

Fach- und Mitteilungsblatt 2026

Für haupt- und ehrenamtlichen
Küsterinnen und Küster
und Mitarbeitende im Dienst in Kirchen und
Gemeindehäusern der Nordkirche



Altar der Gnadenkirche Schmalfeld

**Wir sind Mitglied im DEK – dem
Fachverband mit Herz und Hand**



Inhaltsverzeichnis	Seite
<u>Andacht</u>	25
<u>Adressen und Anschriften</u>	56
<u>Anmeldeformular</u>	30
<u>Das Geld ist knapp!</u>	22
<u>Dienstwagen</u>	27
<u>Friedhofswesen</u>	46
<u>Gefährdungsbeurteilungen</u>	53
<u>Glocken</u>	47
<u>Grundausbildung 2024 / 2025</u>	15
<u>Grundausbildung 2025 / 2026</u>	53
<u>Grundausbildung 2026 / 2027</u>	12
<u>Grußwort</u>	3
<u>Jahreslosung 2026</u>	4
<u>Prüft alles und behaltet das Gute!</u>	8
<u>Kollektenbitte / Danksagung</u>	14
<u>Küsterkonvente</u>	23 + 49
<u>Leserbriefe</u>	21
<u>Rüstzeit Bäk 2025</u>	31
<u>Rüstzeit Scheersberg 2026</u>	29
<u>Tages-Exkursion 2025</u>	38
<u>Umwelt- und Klimabüro der Nordkirche</u>	42
<u>We Weiterbildungstag für Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster</u>	51
<u>Vorstandsbericht</u>	6
<u>Vorstellung Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schmalfeld</u>	36
<u>7. Küstertag der Nordkirche</u>	60

Herausgeber:	Küstenarbeitskreis der Nordkirche
Bilder:	Klimabüro + Nordkirche; Marion Ratzlaff-Kretschmar; DEK, Stefan Frieß; Susanne Bramesfeld; Kerstin Hennings; Hubert Baalman; Sonja Woest; Conny Lorenzen; Yvonne Beutler-Jacob; Tobias Jahn; Gudrun Bruhs, Hubert Baalman
Layout und Endredaktion:	Redaktionsgruppe
Jahrgang 37	Erscheint jährlich und darf öffentlich ausgelegt werden Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet
Redaktionsschluss für Jahrgang 38:	31. August 2026 Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de
Druck: Auflage 230 Stück	Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen



Liebe Küsterinnen und Küster,

wie schön, dass Sie da sind!

Das sage ich aus ganzem Herzen. Ich weiß aus meiner Zeit, 25 Jahre in einer eher dörflichen Kirchengemeinde, wie wichtig Ihre Arbeit in unserer Kirche ist. Und auch jetzt als Pröpstin erlebe ich immer wieder in den vielen Besuchen in „meinen“

Kirchengemeinden, wie groß Ihre Aufgaben sind und wie notwendig es ist, dass Sie da sind. Vieles hat sich in den zurückliegenden Zeiten gewandelt. Schon lange sind Sie nicht mehr „nur“ für die Gottesdienste und die Kirchräume verantwortlich. Längst schon gehören Klimaschutz und Gebäudemanagement dazu. Zudem ein gutes Gefühl für die Anliegen der Menschen vor Ort. Viele von Ihnen sind im guten Sinne Seelsorger*innen und Ansprechpersonen in Notsituationen. Und nicht selten halten Sie die Kirchentüren offen, obwohl andere sich längst aus den Dörfern oder Stadtteilen zurückgezogen haben. Danke Ihnen allen dafür!

Ich weiß auch, dass manche von Ihnen um ihre Zukunft bangen. Der Spardruck in vielen Kirchengemeinden führt nicht selten dazu, dass an Ihren Stellen gekürzt wird. Das ist fatal. Denn viele sehen leider erst im Nachhinein, was Sie alles tun. Vieles in Ihrer Arbeit geschieht eben auch im Verborgenen. Ich freue mich jedenfalls immer, wenn ich in eine Kirche komme, die einladend gestaltet ist und d.h. liebe- und würdevoll von Ihnen hergerichtet wurde.

Mir fällt dann immer wieder der Psalm 84 ein: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Gott Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott!“.

Das ist es, was Sie tun: Sie halten die Wohnungen Gottes lieblich, damit Leib und Seele sich an dem lebendigen Gott freuen können.

Danke Ihnen allen dafür und bleiben Sie in all Ihrem Tun und Lassen von Gott behütet.

Pröpstin Almut Witt, KK Altholstein

Andacht zur Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Offenbarung 21,5



ALLES NEU!

Löst das große Freude oder blanke Panik in Ihnen aus? Alles neu! Wie fühlt sich das an? Ich persönlich würde sagen, das kommt sehr auf meine jeweilige Situation an. Wenn alles rund läuft und das Leben wunderbar ist, möchte ich, dass es ganz genauso bleibt und sich rein gar nichts ändert. Aber ich kenne auch Momente, wo ich mir das sehr wünsche, das alles oder zumindest etwas neu wird. Wenn eine Freundschaft zum Beispiel so verfahren ist, dass ein Missverständnis das nächste jagt.

Dann wünsche ich mir: Jetzt einfach die Reset-Taste drücken können und einfach nochmal neu anfangen, so als wäre nichts geschehen. Das hätte was! Oder am Ende der Tagesschau denke ich oft voller Sehnsucht: wenn doch alle Menschen endlich in Frieden und liebevoll miteinander leben könnten und es keine Not mehr gäbe. Dazu müsste alles neu werden! Die Jahreslosung 2026 ermutigt schon heute in dieser Zuversicht zu leben. Denn Gott spricht: **Siehe, ich mache alles neu!**

Die Jahreslosung steht in der Offenbarung des Johannes, im letzten Buch des Neuen Testamentes. Die Christen dieser Zeit waren verunsichert und litten aufgrund ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus wegen des verordneten Kaiserkultes des Kaisers Domitian (81-96 n.Chr.) unter starken Einschränkungen oder auch Verfolgung. Die Offenbarung war für sie eine Trostschrift voller Hoffnung mit einem klaren Bekenntnis zu Jesus Christus. Der Schreiber Johannes von Patmos lebt selbst aufgrund seines Glaubens in der Verbannung auf der Insel Patmos vor Ephesus und schickt seine prophetischen Worte in Briefform an sieben Gemeinden in Kleinasien im östlichen Hinterland von Ephesus. Das passiert wahrscheinlich etwa in der Zeit 90-95 n.Chr.

Das Wort der Jahreslosung stammt aus dem vorletzten Kapitel der Offenbarung. Hier nimmt Johannes uns am Ende der Zeiten mit auf einen Blick hinter die Kulissen. Er sieht das neue Jerusalem und wie es einmal sein wird, wenn Gott nahe bei den Menschen wohnt und die Menschen in Gottes Wirklichkeit leben. Die Jahreslosung gehört zu einem der schönsten berührendsten Kapitel im Neuen Testament. Gott in seiner Herrlichkeit macht alles hell und seine Liebe überwindet alles Leid. In der Ewigkeit wird es einmal anders sein, als wir es uns vorstellen können. Kein Leid, kein Schmerz, kein Geschrei wird mehr sein. Gott wird alle Tränen trocknen. Denn **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

ALLES AUF HOFFNUNG!

Johannes verkündet Hoffnung mitten über dem Leiden und Grauen in der Welt. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, sagte er, das letzte Wort spricht Gott! Zu allen Zeiten und auch für 2026 hat dieser Vers aus der Offenbarung das Zeug dazu, für Menschen ein fester Hoffnungsanker zu sein. Ich stelle mir vor: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! würde als Abspann am Ende einer jeden Tagesschau um 20.15 Uhr zu lesen sein. Was für ein Seelentrost! Irgendwann hört das alles auf: Leid, Krieg, Not, Hunger, Katastrophen, Egomane.

Zugegeben! Es übersteigt meine Vorstellungskraft. Aber es heißt, dass Gott die Quelle dieses Neuen ist. Sein Wort hat diese alles überwindende Lebenskraft. So ist es zu Anbeginn der Zeit bei der Schöpfung. Gott spricht und es geschieht. Durch ihn kommt alles ins Leben. Durch die Geschichte hindurch hält Gott seinen Menschen die Treue. Sein Wort wird in Jesus Christus lebendig. In ihm kommt Gott seiner Schöpfung nah und bringt Heil und Erlösung in diese Welt. So hat der Tod nicht mehr das letzte Wort. **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!** Die Hoffnung, dass dies auch am Ende aller Zeiten geschieht, fällt nicht einfach vom Himmel. Sie hat ihren Grund in der Geschichte Gottes mit seiner Welt, sowie in der Person und im Leben Jesu Christi.

HOFFNUNG SCHON JETZT!

Die Jahreslosung ermutigt mich schon heute in dieser Zuversicht und Hoffnung zu leben. **Siehe, ich mache alles neu!** Natürlich kenne ich auch den Zweifel daran, genauso, wie es den Menschen damals in den Gemeinden Kleinasiens gegangen sein wird. Ich frage mich dann: Wer hält wirklich die Macht über die Welt in Händen? Welche Kräfte beeinflussen das Geschehen eigentlich? Es heißt aber auch: Siehe! - Also schau doch genau hin. Neues geschieht oft in kleinen Schritten und dort, wo wir es am wenigsten erwarten. Die Natur erzählt uns in jedem Frühjahr davon, ich erfahre neuen Mut durch ein gutes Wort, das jemand zu mir spricht und jedes neugeborene Kind ist Hoffnung pur genauso wie ein Gebet, das erhört wird.

HOFFNUNG DURCH UNS!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Wir sind schon jetzt zu einem Leben eingeladen, das Hoffnung hat und Hoffnung macht. Wir selbst sind Hoffnungsträger*innen in dieser Welt an jedem neuen Tag. Denn Gott wirkt durch das, was wir tun. Jeden Tag, wenn wir die Kirchentüren öffnen und die Räume dafür bereiten, dass Menschen Gemeinschaft untereinander und mit Gott erfahren, sind wir Teil dieser weltweiten Hoffnungsgeschichte. Denn das Neue geschieht schon jetzt, mitten unter uns und durch uns. Auch durch ihren wertvollen Dienst. Pastorin Corinna Senf, Hauptkirche St. Michaeli

Vorstandsbericht

Sind diese Zeiten nicht absolut verrückt? Stetig sind wir im Wandel. In der Nordkirche ist der Vorstand mit allen Kräften bemüht die Angebote wie Grundausbildung zur / zum kirchlich anerkannten Küsterin / Küster, Rüstzeit und Küstertag aufrecht zu erhalten. Nicht nur, dass unser Küsterarbeitskreis begrenzte Mittel (Finanzen) zur Verfügung hat, sondern auch die Kirchengemeinden sind finanziell klamm.

Mit einem feierlichen Abendmahlgottesdienst unter der Leitung von Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt begann der 6. Küstertag der Nordkirche in der Dorfkirche zu Rickling (Kreis Segeberg). Die Planung des **7. Küstertages der Nordkirche am 28.09.2026** – wieder mitten im Herzen von Schleswig-Holstein – hat angefangen. Ob wir wieder mehr als 130 Teilnehmende werden? Wir sind gespannt. Siehe Seite 60

Einen Bericht von der Rüstzeit „Bäk“ in 2025 findet ihr auf unserer Homepage unter der Rubrik „Berichte“ und auf den Seiten 29 + 31.

2026 findet die Rüstzeit „Scheersberg“ vom 8. – 10.06.2026 statt. Dafür besteht schon jetzt großes Interesse. Für die Gemeinden fallen 300,- € Teilnehmerbeitrag an. Anmeldungen ab dem 1. Januar 2026 bei Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Die **Grundausbildung Jahrgang 2024 / 2025 zur / zum kirchlich anerkannten Küsterin und Küster** ist ausgebucht gewesen.

Die **Grundausbildung Jahrgang 2025 / 2026** nur zu 75 % und für die **Grundausbildung 2026 / 2027** liegen zurzeit keine Anmeldungen, aber zwei Reservierungen vor. Anmeldungen nimmt Frau Ratzlaff-Kretschmar ab sofort entgegen.

Auf Wunsch vieler Küsterinnen, Küstern, Pastorinnen , Pastoren u.a. wurde ein **Weiterbildungstag für Ehrenamtliche** angeboten. Siehe Seite 51.

Die gute Zusammenarbeit mit Frau Pastorin Fallbrück vom KDA setzt eine positive Entwicklung weiter fort.

Um die vielen Sitzungen zu reduzieren, wurden Überlegungen angestrebt, die Struktur des Küsterarbeitskreis der Nordkirche in 2025 zu verändern, u.a. auch weil es in 6 von 13 Kirchenkreisen keine Berufsgruppensprecher*innen gibt. Nachdem die Geschäftsordnung geändert wurde und die Eckpunkte besprochen waren, ist das eine beschlossene Sache. Die wichtigste Änderung ist, dass es pro Kirchenkreis jetzt eine Berufsgruppensprecherin bzw. einen Berufsgruppensprecher geben wird. Es könnten weitere benannt werden, diese haben auf den Sitzungen volles Mitspracherecht aber bei Beschlüssen / Abstimmungen nur noch eine gemeinsame Stimme!

Folgende Aufgaben werden aber weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen aufrechterhalten:

- Vorbereitung der 3 Klausurtage des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.
- Redaktion des Fach- und Mitteilungsblattes – dieses wird seit 2025 digital an die Kirchenkreisverwaltungen versendet, mit der Bitte es an die Kirchengemeinden weiter zu leiten.

Ihr möchtet lieber eine Druckversion? – Kein Problem! Teilt es Marion mit Angabe der Adresse mit und sie schickt es euch zu.

- Begleitung und Beratung der Küster*innen-Arbeit in den Kirchenkreisen und Gemeinden.
- In den Kirchenkreisen veranstalten die Berufsgruppensprecherinnen oder -sprecher Küsterkonvente. Siehe Seite 23 + 49.
- Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster werden weiterhin von uns begleitet und viele nehmen an der Grundausbildung oder der Rüstzeit teil, Kostenübernahme durch die Kirchengemeinden.
- Rahmenabsprachen für die Grundausbildung, der Rüstzeit und weiteren Weiterbildungsangeboten
- Vorbereitung des 7.Küstertag der Nordkirche 28.09.2026.
- Tages-Exkursion oder Weiterbildungstag für Ehrenamtliche in 2027 (Weiterbildungstag).
- Deutscher Evangelischer Küsterbund.
- Auch unsere WEB-Side ist wieder aufgebaut. Unter der Adresse: <https://www.kuester-nordkirche.de/> sind aktuelle Informationen, Berichte, Termine, Adressen und vieles anderes zu finden. Tobias Jahn hält die Homepage höchst aktuell.
- Eine Homepage lebt nur, wenn sie immer wieder aktualisiert wird. Gerne nimmt Herr Jahn Bilder eurer Kirchen, Termine, u.s.w. entgegen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen. **Der Vorstand.**

Ein Satz, den Küsterinnen und Küster oft – aber nicht gerne hören: „*Machen Sie nochmal schnell ...*“

Bei „*schnell*“ können Arbeitsunfälle passieren – deshalb immer in Ruhe!

Daher wünschen wir uns / euch den Mut, auch mal „Nein“ zuzusagen.

Stoßseufzer einer Küsterin beim Anblick des Gruppenraumes:

„Herr, segne dieses Chaos aber ich räume es nicht weg.“



Prüft alles und behaltet das Gute! – 1. Thess. 5,21

Im Juni 2025 beim Seniorennachmittag, – der bei uns Nachmittag 60+ heißt, – lautete das Thema nach der Andacht und Kaffeetafel „Ohne Küster wird es düster!“ oder „Küsterliche Erlebnisse“ in mehr als 26 Jahren.

Die Andacht beinhaltete ein Loblied auf die Küsterinnen und Küster. Hier einige Auszüge:

Pastorin Babette Lorenzen erzählte u. a.

Vor einiger Zeit war der Küsterarbeitskreis der Nordkirche hier in Barkelsby zu Gast. Das war für mich der Anlass gewesen, einmal darüber nach zu denken, was ich mit „meinen Küsterinnen und Küstern“ bisher erlebt habe.

Die „guten Geister“ im Gemeindehaus und in der Kirche, halb Handwerker, halb Reinigungskraft, halb Friedhofsmitarbeitende oder halb Bürokraft mit Seelsorgekompetenzen – Küsterin und Küster ein schillernder Beruf mit vielen Facetten.

In meiner ersten Pfarrstelle als Krankenhauspastorin in der Diakonissenanstalt zu Flensburg zum Beispiel hatte Schwester Ilse den Küsterdienst inne. Schwester Ilse gehörte schon damals zur älteren Generation, mit weißer Haube und blauen Pünktchenkleid. Sie können es sich denken, der Gottesdienst dort war stets auf das sorgfältigste vorbereitet.

Eine Besonderheit in der Diako-Kirche war damals: Ins Gesangbuch der Pastorin wurde zu jedem Lied ein handgesticktes Lesezeichen eingelegt. Da gab es kein Blättern und Suchen der richtigen Liednummern. Als junge Pastorin war das sehr entlastend für mich! Diese Tradition habe ich nur in der KG Owschlag wieder erlebt. Nicht mit Lesezeichen sondern mit bunten Bändern oder farbigen Haftstreifen.

Wenige Monate später, in der Gemeinde in Flensburg-Fruerlund, gab es den Küster Hubert. Er war sehr freundlich zu unseren Kindern, zu allen Menschen, großen und kleinen, die da ins Gemeindezentrum kamen. Das fand ich zu der Zeit ganz selbstverständlich und habe es leider nicht genug gewürdigt.

Hubert ist in seinem Privatleben Hobby-Landwirt. Daher brachte er zu Erntefest nicht nur Obst und Gemüse, Getreide und die Erntekrone, sondern auch sein Pony, einige seiner Ziegen, Kaninchen und Hühner. Das war eine Bereicherung für uns alle, insbesondere natürlich für die Kinder. Die Tiere haben ihren kirchlichen Dienst mit Gelassenheit ertragen.

Einige Jahre später in der KG Nortorf wunderte ich mich oftmals über die Geduld und Gelassenheit unseres Küsters Thomas. Denn Thomas musste es vielen Menschen. 4 Pastor*innen, eine Diakonin, einen Kirchenmusikdirektor mit Kantorei (+ Riesenpodest das von mehreren Männern vor dem Altar

aufgebaut wurde) und Orchester an St. Martin, sowie einige Gruppenleiter*innen (Taizegruppe, Schweigegruppe, ... Gospelchor), die sich mit Hilfe des Küsters in der Kirche verwirklichen wollten. Erschwerend: damals gab es keinen Belegungsplan für die Kirche.

Hatte die Diakonin einen Kinder-Erlebnispfad für die Passionszeit aufgebaut, wollte gleichzeitig die Kantorei für die Johannespassion proben und zu dem fand dann noch eine Mega-Beerdigung mit 500 Personen statt ... So kam es nicht selten zu lautstarken Streitereien im Gotteshaus.... Alle hatten unterschiedliche Bedürfnisse und Temperamente. Sie können sich vielleicht vorstellen, was der „arme“ Küster auszuhalten hatte.

In den vier Jahren Vertretungspastorin war ich jeden Sonntag in einer anderen Kirche – und um so mehr auf die Zuarbeit der Küster*in angewiesen. Sie waren ja meine Türöffner für das, was da im Ort geschehen sollte.

Durch die Küsterin Marion erfuhr ich, was in der Gemeinde gerade wichtig war, welche Trauerfamilie an diesem Sonntag kommen könnte, stellte diese vor und was sonst hier im Gottesdienst so üblich ist.

In einer anderen Gemeinde wollte ich kurz vor dem Gottesdienstbeginn noch schnell wo hin – die Glocken läuteten bereits. Die Küsterin – anstatt mir den Weg zu zeigen – bricht in eine lebhafte und emotionale Erzählung aus, wie dieses WC-Häuschen entstanden sei. Pastor X, der Pastor der Herzen, habe selbst und höchstpersönlich (kurz vor seinem seligen Ende) noch für den Bau gesorgt. Tränen fließen ... so nehme ich Pastor x dann in meiner Fürbitte mit auf den Weg zum WC.

Das war dann auch wieder ein schönes Gefühl von Verbundenheit in dieser Gemeinde, die noch Jahre später so sehr über den Abschied von Pastor x trauerte. Der Gottesdienst an diesem Sonntag begann etwas später.

Warum ich Ihnen das alles erzähle?

Sie sehen, diejenigen die den Küsterdienst übernehmen, geben der Gemeinde ihr Gepräge so unterschiedlich sie sind.

Da der Küsterberuf bis heute kein Ausbildungsberuf ist, bringt jede Küsterin, jeder Küster unterschiedliche Qualifikationen mit.

Weil es aber grundlegende Kenntnisse gibt, die jede Küsterin und jeder Küster haben sollte, weil zudem auch der Erfahrungsaustausch unter Küstern wichtig ist, bietet der Küsterarbeitskreis der Nordkirche regelmäßig Schulungen an.

Marion als Vorsitzende bietet zusammen mit den übrigen Mitgliedern des Arbeitskreis eine Art Berufsschule an. Bei ihr lernt man Kerzenpflege, Abendmahlkelche richtig zu behandeln und anzureichen und mit schwierigen Situationen und / oder Personen umzugehen, Pastor*innen eingeschlossen. Stichwort: Krisenmanagement.

AUSZUG AUS UNSEREM
LIEFERPROGRAMM

TRADITION SEIT 1920

**BERNZEN
CERION** KERZEN



Bildopferlichte

eignen sich zur individuellen Gestaltung.
Kirchen oder Botschaften lassen sich
ausdrucksstark darstellen.

Gratis-Katalog anfordern!
„Kerzen und kirchlicher Bedarf“



Flüssig- wachsoferkerze

Rußarme Flüssigwachsoferkerzen
„Lumex“ – einfach-handlich-sauber



Foto- und Stichkerzen

werden nach ihren Wünschen
und Vorstellungen angefertigt.

BERNZEN CERION KERZEN GMBH

Alexander-Schleicher-Str. 3 · 41569 Rommerskirchen

Telefon +49 2183 - 80 68 50 · Telefax +49 2183 - 80 68 569

info@kerzen-bernzen.de · www.kerzen-bernzen.de

Für den Handwerklichen Teil ihrer Arbeit hat Marion ihren Ehemann Rolf engagiert, der alles ehrenamtlich macht. Rolf ist außerdem Marions Chauffeur (da steht sie unserer Bischöfin in nichts nach, insbesondere, wenn es auch um Aufgaben geht, die sie in die Weiten der der Nordkirche führen. Zwischen Fehmarn und Lübeck, Rostock und Usedom, zwischen Schwerin und Hamburg, Pinneberg und Friedrichstadt, sowie Niebüll und Flensburg.

Ja, liebe Gemeinde, so ist Kirche: Eine wird bezahlt und die ganze Familie soll mitarbeiten.

Ich habe es Marion schon häufiger gesagt: Ich weiß auf sie ist Verlass. Das gleiche gilt für ihre Vertretungskraft Petra und viele andere.

Marion und ihr Kreativ-Team sind zudem prima Gastgeberinnen, das wissen alle, die sie kennen. Denn nicht umsonst verlegen meine Chefs, die Pröpste, nur zu gern den Pastorenkonvent nach Barkelsby. Denn sie wissen, da gibt es garantiert ein leckeres Buffet.

Danke allen Küsterinnen und Küstern mit denen ich während meiner bisherigen Zeit zusammen arbeiten durfte. Es hat Spaß gebracht.

Pastorin Babette Lorenzen, Vertretungspastorin im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Liebe Babette, herzlichen Dank für deine lobenden Worte über das Küsterwesen.

Dieses Bild der Küsterin / des Küsters wird sich in den kommenden Jahren – hoffentlich nicht zu sehr! – verändern. Es gibt immer weniger Kirchengemeinden mit hauptamtlichen Küsterinnen und Küstern. Sehr oft wird dieser Dienst, dieses Amt von ehrenamtlichen Küsterinnen und Küstern übernommen. Diese machen ihren Dienst gut – keine Frage.

Sie sind aber oft schnell überfordert, wenn sie gleichzeitig mehrere Kirchen betreuen müssen oder sich mit der Handhabung von sakralen Gegenständen nicht auskennen. Heute müssen sich Küsterinnen und Küster auch oftmals in den Bereichen Baurecht und Arbeitssicherheit auskennen.

Wir haben in der Nordkirche auch immer weniger Pastorinnen und Pastoren. Auch diese haben in mehreren unterschiedlichen Kirchen Gottesdienste und Amtshandlungen durch zu führen. Ist es dann nicht toll, wenn die Küsterin oder der Küster alles vorbereitet, von sich aus an das rechtzeitige wechseln der Paramente denkt, Taufkerzen und -wasser vorbereitet, und vieles mehr...? Mit und durch ihre Zu-Arbeit sind sie eine wichtige Unterstützung der Pastorinnen und Pastoren.

Damit das auch in der Zukunft funktioniert, bieten wir, der Küsterarbeitskreis der Nordkirche, die **Grundausbildung zur kirchlich anerkannten Küsterin**,

kirchlich anerkannten Küster der Nordkirche, eine jährliche **Rüstzeit** und viele andere **Tages-Weiterbildungsangebote** an.

Ich kann allen Küstern und Küsterinnen und auch den Pastorinnen und Pastoren nur raten: Nehmt diese Angebote an. Bildung schadet nicht!

Das sagte auch Pastorin Anke Anderson, KG Nordhackstedt-Großenwiehe-Medelby bei der Anmeldung zur Grundausbildung ihres Küsters: „Denn einen so genialen Mitarbeiter will ich doch mit allen Infos versorgen, die ihn noch genialer machen!“

Oder Pastor Martin Krumbeck, KG Schwansen bei der Dienstbesprechung / Planung der Weihnachtsgottesdienste: „Wer von euch Küsterinnen welchen Gottesdienst begleitet ist mir egal, Hauptsache eine von euch ist vor Ort! Das erleichtert mir die Arbeit ungemein.“

Hand aufs Herz, wann war eure letzte Weiterbildung?

Die Teilnahme und Kostenübernahme sind im Fortbildungsgesetz der Nordkirche geregelt.

Der Name **Grundausbildung** ist vielleicht irreführend. Sie ist nicht nur für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger gedacht. Sie ist auch etwas für „alte Hasen“!

Wichtige Neuerungen gibt es immer und diese Kolleginnen und Kollegen haben einen großen Erfahrungsschatz, von dem wir gerne profitieren.

Teil 1 (3 Tage) beinhaltet: Küsterwesen, Umgang mit Bibel, Gesangbüchern, Blumenschmuck und Dekorationen, Kerzenpflege, Liturgie und Kirchenjahr, Andachtsgestaltung.

Teil 2 (3 Tage): Bauwesen, Denkmalschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Klimaschutz und nachhaltiger Einkauf, Vasa Sacra, Umgang mit Menschen, Struktur der Nordkirche.

Teil 3 (1 Tag): Kolloquium (Prüfungsgespräch) mit Überreichung des **Zertifikates kirchlich anerkannte / r Küsterin oder Küster der Nordkirche!**

Bei der Grundausbildung sollten Teil 1 und Teil 2 in dieser Reihenfolge besucht werden um das Zertifikat kirchlich anerkannte / r Küsterin oder Küster der Nordkirche erhalten.

Die Kosten für die 7 Tage betragen zurzeit 800 € (Stand Juni 2022), darin enthalten sind Lehrmaterialien, Unterkunft und Vollverpflegung. Zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Die **Rüstzeit Bäk** oder **Rüstzeit Scheersberg** richtet sich ebenfalls an alle

haupt- und ehrenamtlichen Küster und Küsterinnen.

Der Ort Bäk liegt bei Ratzeburg und die Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg bei Flensburg. Die Orte der Rüstzeiten werden jährlich gewechselt.

Auf den Rüstzeiten werden Themen vertieft, die auf der Grundausbildung zu kurz gekommen sind. Es werden auch weitere Themen angeboten, so wie z. B. der Ersthelferkurs, Mobbing, Änderungen in der Friedhofskultur.

Die Kosten für die 3 Tage betragen zurzeit 300 € (Stand Juni 2022), darin enthalten sind Lehrmaterialien, Unterkunft und Vollverpflegung. Zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Ihr interessiert euch nur für **einzelne Themen**?

Es besteht die Möglichkeit, an diesen teilzunehmen.

Kosten pro Thema: 50 €, incl. 1 Mahlzeit.

Zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Noch Fragen?

Alle **Weiterbildungsangebote** können von jedem im Küsterdienst tätigen hauptamtlich oder ehrenamtlich Mitarbeitenden besucht werden.

Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich!*

Es gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.

*Aus versicherungstechnischen Gründen ist es erforderlich, dass die Anmeldungen immer schriftlich (ausgefülltes und unterschriebenes Anmeldeformular) vorliegen.

Ausnahme: Die **Küsterkonvente** in den einzelnen Kirchenkreisen.

Hier kommt immer wieder die Frage: Ich bin KGR-Mitglied. Kann ich dazu kommen? – Ja!

Einzelheiten und weitere Informationen bekommen Sie und Ihr bei

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de oder 0171 76 299 42 (ggf. bitte aufs Band sprechen).

**Sie machen Ihren Dienst in Kirchengemeinden gut und schön!
Nach Ihrem Weiterbildungsbesuch machen Sie ihren Dienst bestimmt
noch ein bisschen besser und schöner! Versprochen!**

Die heutige Kollekte ist für den Küsterarbeitskreis der Nordkirche gedacht.

Die Glocken läuten, die Altarkerzen brennen, die Kirche ist geheizt und die Gesangbücher liegen bereit.

Lange bevor die Gottesdienstbesucher*innen zur Kirche kommen, wurden die Vorbereitungen dafür schon mit viel Herzblut von den Küsterinnen und Küster erledigt.

Unsere Kirchen, die Gemeindehäuser, die Grünanlagen – alles wird von ihnen in Schuss gehalten.

Daneben sind auch ihre künstlerischen Fähigkeiten gefragt – wenn es die Arbeit erfordert.

Auch bei Fragen zur Ausschmückung der Kirche zu Hochzeiten oder Taufen, sind Küsterinnen und Küster die richtigen Ansprechpartner*innen.

Mit ihrer Arbeit sind sie eine wichtige Unterstützung der Pastorinnen und Pastoren.

Nicht nur für Neu-Einsteiger*innen bietet der Küsterarbeitskreis der Nordkirche die Grundausbildung zur / zum kirchlich anerkannten Küsterin / Küster der Nordkirche an. Weitere Weiterbildungsangebote sind die jährliche Küster-Rüstzeit (seit über 50 Jahren) und die Konvente in den Kirchenkreisen. Diese Angebote gelten für Ehren- und Hauptamtliche Küsterinnen und Küster!

Wir erstellen ehrenamtlich das jährliche Fach- und Mitteilungsblatt, führen unsere eigene Homepage und richten alle 2 Jahre den Küstertag der Nordkirche aus.

Auch wenn wir eine minimale finanzielle Unterstützung der Nordkirche bekommen, benötigen wir Spenden und freie Kollekten.

Bitte unterstützen Sie und Ihr dieses wichtige Projekt.

Herzlichen Dank allen Kirchengemeinden und Kirchenkreisen und Geberinnen und Gebern die uns 2025 mit einer Kollekte bedacht haben.

Wir werden weiterhin verantwortungsbewusst mit den eingehenden Kollekten und Spenden umgehen. Herzlichen Dank

der **Vorstand des Küsterarbeitskreis der Nordkirche**

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Küsterarbeitskreis der Nordkirche

Landeskirchenkasse HB 2

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE 64 5206 0410 5606 5650 00

Kostenstelle 320 100 22



Die Grundausbildung Jahrgang 2024 / 2025



... war anstrengend und trotzdem sehr schön! – Da waren Tobias und ich uns einig. Beide Teile hatten ihren Reiz und ureigenen Elan.

Die Frage an die Teilnehmenden „Wer würde über die 6 Tage etwas schreiben?“, wurde beantwortet mit: „In jedem Mitteilungsblatt wird darüber berichtet – eigentlich immer dasselbe:

Für uns Berufsanfänger und -innen gab es viele neue Informationen, z. B. wie reinige ich das Abendmahlgeschirr, nützliche und kostensparende Tipps zum Altarschmuck, Dekoration in der Passionszeit, Tipps zur Kerzenpflege, Gestaltung von Freiluft-Trauungen, u.v.m. Der Besuch in der Paramentenwerkstatt im Ratzeburger Dom war den Ausflug wert.



Viele Freundschaften entstanden und halten immer noch. Festzustellen, wir sind nur in der eigenen Gemeinde Einzelkämpfer, aber nicht innerhalb der Kirchenkreise / der Nordkirche, ist ein wunderschönes Gefühl. Wir haben viel gelernt, – macht doch etwas aus den Andachten.“

Warum nicht? Die Andachten waren mit viel Liebe vorbereitet und vorgetragen. Es ist schon schade, dass sie nicht die Wertschätzung eines größeren breiterem Publikums bekommen. Sie zeigten den großen Glauben, den sie haben und mit dem sie leben und arbeiten.

Hier einige Auszüge der Andachten, die in Teil 2 von den Gruppen gestaltet wurden.



Eingangsgebet Montagmorgen:

Lieber Gott, drei gemeinsame Tage der Fortbildung liegen vor uns – Eindrücke, Begegnungen, Aufgaben und Neues lernen.

Unsere Kräfte werden gefordert, unsere Aufmerksamkeit, unsere Geduld und unser Verständnis. Auf uns wartet Schönes und vielleicht Aufregendes.

Gott, bitte sei bei uns und hilf uns damit.

Schenk uns Spaß und Lachen miteinander. Danke für diese besondere Zeit.

Die Auslegung des Bibeltexes Lukas 8,40-48: Eine Frau wird geheilt. Wer war diese Frau? Sie war wohl eine schüchterne Frau. Sie mag nicht laut um Hilfe bitten. Sie mag nicht zeigen das sie Hilfe braucht. Wer mag das schon?

Deshalb ruft sie nicht laut um Hilfe, sondern berührt heimlich den Mantel von Jesus. Die anderen sollen nicht mitbekommen, dass sie Hilfe braucht.

Jesus wollte zeigen: alle brauchen Hilfe, dafür muss man sich nicht verstecken. Jesus wollte zeigen, dass euer Glauben wichtig ist. Deshalb sagte er: „Dein Glaube, dein Vertrauen hat dir geholfen.“

Das wünschen wir euch und uns auch: Wenn wir mal still und heimlich oder verzweifelt nach letzter Hilfe greifen, dass wir dann auch Hilfe bekommen. Ich stelle mir vor, wir könnten auch unsere Hand so ausstrecken wie die Frau. Überlegt in der Stille, nach welcher Hilfe würdet ihr greifenWir hoffen, Gott hat gehört, wofür wir Hilfe brauchen. Amen.

Montagmittag wurde uns eine Auslegung zu Johannes 8,12: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das

Licht des Lebens haben.“ mit einem kraftvollen Bild aus der Natur – dem Licht und dem Leuchtrum - erzählt. Der Leuchtturm ist ein Symbol der Hoffnung und der Führung, besonders für Schiffer, die im Sturm den richtigen Kurs finden müssen. Auch wir Menschen sind oft auf der Suche nach Orientierung, besonders in stürmischen Zeiten. Doch wir dürfen uns auf das Licht Gottes verlassen, dass uns immer den Weg zeigt. ... Das Bild des Leuchtturms erinnert uns an diese Worte. Der Leuchtturm ist ein klarer, strahlender Punkt, der den Weg weist, selbst in der dunkelsten Nacht. In stürmischen Zeiten, wenn der Nebel uns die Sicht nimmt, ist der Leuchtturm das, was uns sicher an den Zielhafen führt. So ist auch Gottes Licht in unserem Leben – es gibt Orientierung und Sicherheit, selbst wenn uns die Umstände zu überwältigen drohen.



Dienstagmorgen:

„Das Licht des gelebten Glaubens – Hoffnung in der Passionszeit“

... Heute nehmen wir uns einen Moment, um innezuhalten – um bewusst wahrzunehmen, warum wir hier sind, warum wir tun, was wir tun, und wie tief unsere Arbeit mit unserem Glauben verwoben ist.



... unsere Aufgaben als Küster und Küsterinnen ist mehr als nur eine Tätigkeit. Praktische . Wir sind Lichtträger. Wir bereiten den Raum vor – nicht nur physisch, sondern auch geistlich. Unser Wirken ist ein stiller, aber kraftvoller Dienst am Glauben.

... die Passionszeit ist eine Zeit des Innehaltens. Eine Zeit, in der wir uns bewusst machen, dass Dunkelheit und Leid zum Leben gehören – aber nicht das Ende sind. Es ist eine Zeit der Stille, des Nachdenkens. Aber es ist auch eine Zeit der Hoffnung.

... denn selbst in der tiefsten Dunkelheit gibt es ein Licht. Ein Licht das stärker ist als alles, was uns niederdrückt. Ein Licht, das uns den Weg weist – auf Ostern zu, auf das Leben, das niemals vergeht.

... wir entzünden eine Kerze. Sie steht für alles, was unser Dienst bedeutet: Licht bringen, Wärme schenken, Orientierung geben. Eine Kerze brennt nicht für sich selbst. Sie verzehrt sich, um anderen Licht zu geben.

Genauso ist es mit unserem Glauben – er wird sichtbar indem, was wir tun, in

unserer Hingabe, in unserer Liebe zum Dienst.

Während der Überlegungen, was wir aufnehmen, kamen viele Erinnerungen hoch und am liebsten würden wir aus jeder Andacht etwas veröffentlichen. Dafür fehlt uns leider der Platz, obwohl auch diese es verdient hätten!

In jede Andacht gehört auch das Vaterunser. Wie haben es in deutsch, russisch und ukrainisch gehört.



Unvergessen wird auch unsere eigene „Bläsergruppe“ sein, die jede Andacht begleitet hat oder die musikalische Andacht von Mittwochmorgen – Angst – Glaube – Kraft mit dem Zitat von Nelson Mandela: „... Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen, geben wir anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun.“

Die Hausaufgaben (Portfolios) wurden zu Teil 2 erledigt und jetzt fing die Vorbereitung für das Kolloquium an.

Ein Portfolio findet ihr auf der Homepage!

Am 8. Mai war die Aufregung der Teilnehmenden im Propsteisaal in Kiel (Sitz der Pröpstin Altholstein) körperlich spürbar.

Die Aufregung legte sich erst nachdem gemeinsamen Abschluss-Essen im Restaurant Lüneburg.





Natürlich haben alle das Zertifikat zur kirchlich anerkannten Küsterin / kirchlich anerkannter Küster der Nordkirche erhalten!

Eine besondere Überraschung bekam Marion in den Sommerferien, als Kerstin anrief, vorbei kam und ihr ihre Ausarbeitung des Kolloquiums persönlich schenkte.

Alle hatten es während des Kolloquiums bestaunt und hätten die selbstgemalte Lutherrose gerne gehabt.

Kerstin selber war so aufgeregt, dass sie die positiven Äußerungen gar nicht wahrgenommen hatte. Auf der Rückfahrt im Auto wurde es ihr berichtet und sie überlegte nicht lange, wer die neue Besitzerin ihres Werkes wurde.

Danke liebe Kerstin. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Es hängt jetzt bei mir in der Küche, neben anderen Erinnerungstücken der Grundausbildungen. Marion





Thomas und Markus Frerker
Vertreter der Kerzenfabrik G & W Jaspers, Hopsten
Im Mersch 1, 49577 Eggermühlen
Telefon: 05462-1673 Telefax: 05462-9305
Mail: Kerzen-Frerker@t-online.de
www.Kerzenkontor-Frerker.de



Ihr Ansprechpartner für:

- Ketteler Altarkerzen
- Osterkerzen
- Mehrweg-Kelchlichte
- Andachts- und Gebetskerzen für Sandbecken
- Taufkerzen und Verziermaterial
- Stichkerzen nach Kundenvorlage
- Friedenslichter



Leserbriefe

Liebe Marion,

ich habe dein "Blatt" nun ganz durchgelesen. Sehr interessant!

Nachdem ich schon von dir und Frau Raitz von Frenz eure Texte über eure Aufgaben mit Interesse gelesen und in meine Chronik-Sammlung aufgenommen habe, fällt mir in deinem Skript nochmal mehr auf, wie viele Aufgaben (sichtbar, vor allem aber auch im Hintergrund) ihr erledigt, wie viel detailliertes Wissen notwendig ist, wie wichtig gute Gespräche mit den Beteiligten (Pastoren, kirchliche Mitarbeiter/innen, Angestellte von Bestattungsfirmen, Trauernde etc.) sind und mit wie viel Enthusiasmus ihr das alles macht, kann ich nur sagen: "Chapeau"! Meine ganz große Hochachtung!

Barbara Dittrich hatte mir mal eine Information (einige Seiten über Reinigung, Läuteordnung, Paramente usw. mitgegeben, im Falle, dass ich sie vertreten würde. (Einiges weiß ich mittlerweile auch von Wolfgang, der zeitweise auch Küsteraufgaben im Rahmen seiner Friedhofstätigkeit in Karby erledigt hat). Mein "Einsatz" in Waabs scheiterte dann allerdings aus persönlichen Gründen meinerseits.

Wenn ich deine zusammengestellten Texte hier lese, ist das Ganze aber trotzdem auch eine Marathon-Aufgabe, die den (meisten) Küstern und Küsterinnen eine innere Befriedigung gibt – trotz der vielen Arbeitsfelder und des umfangreichen Zeitaufwands. Das ist gut zu wissen.

Ich wünsche dir weiterhin alles Gute, vor allem aber die Wertschätzung aller deiner Vorgesetzten, Kollegen und Kolleginnen, Anzulernenden und der Gemeindemitglieder. Möge es dir trotz aller Beschwerden auch eine innere Zufriedenheit geben.

Liebe Grüße,

Maria

Liebe Marion,

Danke für das Fach- und Mitteilungsblatt 2025. Es ist mit so interessanten Themen gefüllt, dass ich es am selben Tag im Bett zu Ende lesen musste!

Ich freue mich schon auf die Ausgabe 2026.

Liebe Grüße **Elke G.**

Das Geld ist knapp! – Zeit ebenfalls!

Alles wird teurer. Nicht nur im privaten Bereich – auch in den Kirchengemeinden, den Kirchenkreisen und der Nordkirche.

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, dass es schade ist, dass das Fach- und Mitteilungsblatt nicht mehr überall in der Druckversion zu bekommen ist. Erklärung siehe Vorstandsbericht.

Auch werden wir immer gefragt, könnt ihr nicht einen monatlichen News-Letter raus bringen?

Mitglieder von Öffentlichkeits-Ausschüssen wissen, wie viel ehrenamtliche Zeit erforderlich ist / war, um einen vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief zu erstellen. Newsletter, die monatlich erschienen, erscheinen immer öfter nur noch alle zwei – drei Monate.

Auch im digitalen Zeitalter muss sich jemand hinsetzen und Newsletter oder ähnliches zusammen zu stellen. Das kostet Zeit und Mühe.

Wir – Redaktion des Fach- und Mitteilungsblattes – würden diese Mühen nicht scheuen, aber ... es fehlt uns an Zeit.

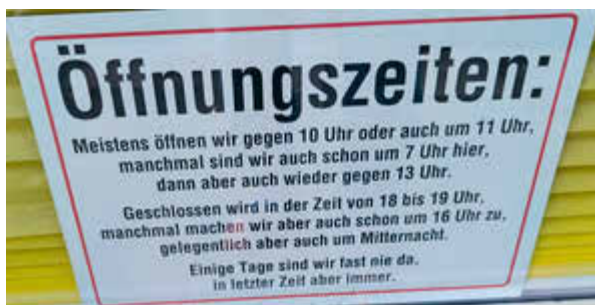
Wir bringen uns lieber bei den Weiterbildungsangeboten ein und es gibt ja unsere Homepage www.kuester-nordkirche.de!

Tobias Jahn versucht sie auf den neuesten Stand zu halten. Ihr könnt euch dort gerne mit einbringen.

Wie?

Frei nach dem Motto – nicht nur wünschen – sondern machen!

Schickt ihm z. B. Bilder eurer Kirchen, euren Dekorationen (Vorschlägen) in den Kirchen und Gemeindehäusern oder zu Umgestaltungen von den Friedhöfen. Gerne veröffentlichen wir dort auch Einladungen und Informationen zu / von besonderen Veranstaltungen.



Auch in 2025 fanden in vielen Kirchenkreisen **Küsterkonvente** mit unterschiedlichen Themen statt.



Schleswig-Flensburg

Thema: Gewerkschaft: Arbeitsverträge, Zeiten u.v.m.



Dithmarschen



Lübeck-Lauenburg:
Gemeindefusionen +
Gewerkschaft

Nordfriesland:
Glocken-Geläut





Ostholstein:
Arbeitssicherheit

Rendsburg-Eckernförde:
allgemeiner Austausch



Hamburg-Ost
Thema: Gewerkschaft

Alle Konvente begannen mit einer Andacht durch die jeweiligen Pastorinnen und Pastoren.

Hier stellvertretend die **Andacht vom Konvent in der KG Jevenstedt von Pastorin Sandra Reimer**

Liebe Küsterinnen und Küster,

bei der Vorbereitung dieser Andacht habe ich darüber nachgedacht, was eigentlich die Bedeutung des Begriffs Küster ist. Ich musste es tatsächlich googeln, weil mir keine Herleitung einfiel. Ich weiß nicht, ob es Ihnen bekannt ist, aber der Begriff Küster stammt vom lateinischen Wort „Custos“ und bedeutet „Hüter oder Wächter“.



Diese Einsicht war für mich total spannend, denn je länger ich darüber nachdachte, desto mehr formte sich für mich ein ganz besonderes Bild. Ich dachte darüber nach, wo es Hüter und Wächter braucht. Und schnell war klar: Hüter und Wächter braucht es dort, wo es etwas wertvolles gibt. Der Heilige Gral braucht einen Hüter, Wächter stehen an den Eingängen zu geschützten Räumen wie z.B. einem Gefängnis, gut bewacht werden müssen auch teure Schätze und wir selbst behüten Menschen, die uns wichtig sind, z.B. unsere Kinder.

Und Sie alle, liebe Küsterinnen und Küster, sind nun Wächter oder Hüter von Kirchengebäuden aller Art. da gibt es aber große Unterschiede. Was ist wohl das Wertvolle, was es da zu bewachen oder zu behüten gibt? Unsere Kirche hier in Jevenstedt ist nicht unbedingt mit besonders wertvollen Gegenständen ausgestattet. Ich war neulich in der Kirche in Westensee, da wurden nach dem Gottesdienst die Altarleuchter abgeschlossen und weggeschlossen, weil die dort wohl sehr teuer sind. Auch andere Kirchen sind mit ziemlich teurem Inventar ausgestattet, da lohnt es sich sicherlich, diese gut zu bewachen. In anderen Kirchen aber sieht das anders aus: was soll da bewacht und behütet werden?

Während ich darüber nachdachte, fiel mir eine Geschichte ein, die ich irgendwann mal gelesen habe. Es ist die Geschichte von einem Rabbiner aus Israel, der einem Freund von „Steinen mit menschlichem Herzen“ erzählt. Gemeinsam gehen sie zur Klagemauer in Jerusalem und stehen eine Weile schweigend vor den mächtigen Steinquadern der Westmauer. Dann beginnt der Rabbiner zu erzählen:

„Wenn Steine eine bewegende Geschichte haben, dann diese. Dies ist ein

symbolträchtiger Ort. Hier finden religiöse Feiern statt – auf dem Vorplatz sogar Kundgebungen und Konzerte. Aber das Wesentliche, das Eigentliche ist dies: Es ist ein Ort des Gebets. Hunderte kommen täglich hier zusammen, um zu beten. Diese Steine hat man mit Tränen benetzt, hat ihnen alles anvertraut, Höhen und Tiefen, Freud und Leid. Davon zeugen die zahllosen Quittel, die Zettelchen, die in den Ritzen und Nischen der Steine stecken. Darum sind dies „Steine mit menschlichem Herzen“. Nach alter Tradition ist in ihnen der Geist Gottes präsent.“

Steine mit menschlichem Herzen: es braucht Orte in unserem Leben, wo wir alles, was uns aufwühlt und bewegt, vor Gott bringen können. Orte der Befreiung und Entlastung von Kummer, Angst und Sorgen. Und dazu müssen wir nicht nach Jerusalem reisen. Auch unsere Kirchen sind Steine mit menschlichem Herzen.

Eine Frau, die seit vielen Jahren den Gottesdienst besucht, erzählte mir: „Was meinen Sie, wie viele Seufzer und Kümmernisse zwischen den Balken im Kirchengewölbe hängen? Das reicht zurück bis in die Zeit von Krieg und Entbehrung. Als es mir Zuhause zu viel wurde, fand ich hier Ruhe und neue Kraft. „Schütte dein Herz aus vor dem Herrn“, heißt es irgendwo in der Bibel,“ sagte sie. „Das tat gut. Ich habe es erfahren.“

Ja, liebe Küsterinnen und Küster, es gibt solche Steine mit menschlichem Herzen. Orte, zu denen wir gehen können, die uns Zuflucht gewähren und neue Kraft schenken. Und diese Orte sind unsere Kirchen. Sie sind nicht irgendwelche Gebäude, sondern sie sind besondere Orte.

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, aber wenn ich irgendwo eine Kirche betrete, dann stellt sich in mir ein ganz besonderes Gefühl ein. Kirchen strahlen in meinem Empfinden eine Stille und eine Ruhe aus. Sie sind für mich ein Ort der Entspannung. Ich habe das Gefühl, in einer Kirche ist alles, was sonst so um uns rum ist, jeglicher Lärm und jegliche Sorgen sind irgendwie abgeschirmt von den Mauern. Hier kann ich mir eine Auszeit nehmen. Und manchmal denke ich auch tatsächlich darüber nach, was diese Steine schon so alles erlebt haben: wie viele Menschen hier geweint und um einen lieben Menschen getrauert haben. Wie viele Menschen haben hier gelacht und sich gefreut über eine Taufe oder eine Hochzeit?! Wie viele Menschen sind mit einem Bauch voller Sorgen hier hereinspaziert und vielleicht mit dem Zuspruch und dem Segen Gottes wieder heraus gegangen?!

Und genau darum, finde ich, sind Kirchen ganz besonders wertvolle Gebäude, die Hüterinnen und Wächter brauchen. Nicht wegen einer besonderen Ausstattung oder wegen des teuren Inventars, sondern weil sie Herberge sind für Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, mit Ängsten und Kummer, mit Freude und Liebe. Und all das, unsere ganze Bandbreite an menschlichen Gefühlen und Erfahrungen, die trifft in Kirchen auf Gott.

Gott ist da in unseren Kirchen. Natürlich auch an allen anderen Orten, aber ich glaube, in Kirchen wird er besonders spürbar. Und dieses alles, die Steine mit menschlichem Herzen, die Menschen und Gott, das ist, was Sie, liebe Küsterinnen und Küster, behüten und bewachen. Sie schaffen den Raum, damit Menschen hierherkommen können. Und Sie erhalten diesen Ort, an dem wir Gott ganz nah kommen können. Und ich glaube, es gibt keinen wertvolleren Schatz und kein teureres Gut, das sich zu behüten und zu bewachen lohnt. Darum: vielen Dank für Ihren wertvollen Dienst. Amen



Mein Privat-Pkw als Dienstwagen?

In den letzten Wochen und Monaten gab es in der Geschäftsstelle der Kirchengewerkschaft die eine oder andere Anfrage, ob ich als Beschäftigter in einer Einrichtung verfasste Kirche und Diakonie mit meinem

Privatfahrzeug Dienstreisen und Hol- und Bringtätigkeiten erledigen muss.

Hintergrund dieser Frage, ob man als Beschäftigter in einer Einrichtung verfasste Kirche oder Diakonie mit seinem Privatwagen Dienstreisen und Hol- und Bringtätigkeiten erledigen muss, ist, dass die Betriebskosten für einen privaten Pkw doch sehr gestiegen sind. Somit ist viel finanzielles auf dem Prüfstand gelandet.

Hierzu ist festzustellen, dass es wenig gibt, was die betrieblichen Regelungen für dienstliche Nutzung von privaten Pkw's regelt.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass der Arbeitgeber nicht verlangen kann, dass ein Arbeitnehmer seine dienstlichen Fahrten mit dem privaten Pkw absolviert.

Auch hier kommt der Spruch „Es kommt darauf an.“, es sei denn, er hat das ausdrücklich im Arbeitsvertrag vereinbart. Dies beinhaltet, dass ich als Arbeitnehmer nicht nur einen Führerschein vorhalten muss, sondern auch in meinem Arbeitsvertrag geregelt ist, dass ich meinen Privat-Pkw vorhalte, um dienstliche Fahrten zu erledigen.

Unabhängig von diesem Sachverhalt ist die betriebsübliche Regelung ohne schriftliche Vereinbarung, dass der Arbeitnehmer für dienstliche Zwecke den privaten Pkw gegen eine Entschädigung in der regel von € 0,30 pro gefahrenen Kilometer nutzen. Bei einer genauen Betrachtung

Den ganzen Artikel könnt ihr auf unserer Homepage www.kuester-nordkirche.de nachlesen.

Kirchengewerkschaft



Wir sind die **Gewerkschaft** der Mitarbeitenden in Kirche, Diakonie und Caritas.

Als Gewerkschaft vertreten wir unter anderem die

- wirtschaftlichen Interessen,
- sozialen Interessen,
- beruflichen Interessen

unserer Mitglieder. Lernen Sie uns und unsere Arbeit näher kennen. Informieren Sie sich auf diesen Seiten, was die Kirchengewerkschaft ist, was die Kirchengewerkschaft tut, und wer die Personen hinter der Kirchengewerkschaft sind.



Unsere Anschrift:

Kirchengewerkschaft
Glißmannweg 1
22457 Hamburg
Telefon (0 40) 6 51 43 80
Telefax (0 40) 6 51 11 19
E-Mail info@kirchengewerkschaft.de

www.kirchengewerkschaft.de
www.facebook.com
www.instagram.com



Bildung steht jedem zu!

Wir verpassen soviel schönes, weil wir im richtigen Moment mit den falschen Gedanken beschäftigt sind. (Unbekannt)

Die Rüstzeit „Scheersberg“ 2026 für Küsterinnen und Küster

findet statt vom **08. - 10. Juni 2026**

in der **Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg**,
Scheersberg 2, 24972 Steinbergkirche

Anmeldeschluss: ist der **24. April 2026**

Die Rüstzeiten für die Küster*innen der Nordkirche werden schon seit über 50 Jahren vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit dem Küsterarbeitskreis der Nordkirche und dem Landeskirchenamt veranstaltet.

Sie findet entweder im Christophorushaus in Bäk oder auf dem Jugendhof Scheersberg, Steinbergkirche statt.

Sollten mehr Anmeldungen als Plätze (25) eingehen, informieren wir Nachrückerinnen und Nachrücker von der Warteliste umgehend.

Die angemeldeten Küsterinnen und Küster bekommen eine separate Einladung in der genaue Informationen aufgeführt sind.

Beginn ist am Montag um 10:00 Uhr.

Die Themen 2026 lauten u. a.: Neues aus dem **Bestattungswesen** + **Ersthelferkurs** + **Bibelarbeit** + **anderes**. (Änderungen vorbehalten)

Gebühren je Teilnehmenden: 300 € (Stand Juni 2022). Zahlbar nach Erhalt der Rechnung.

Es gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.

Schriftliche Anmeldungen zu der Rüstzeiten bitte an:

Marion Ratzlaff-Kretschmar

Dorfstr. 9

24360 Barkelsby

04351 - 85741

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de



Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich **verbindlich und schriftlich** an:

Grundausbildung*	Jahrgang 2026 / 2027 (3 Teile)	800 € *	
Rüstzeit Scheersberg	08. - 10. Juni 2026	300 € *	
7. Küstertag der Nordkirche	28.09.2026	45 € *	

* pro Teilnehmende

Anmeldungen an: Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Privatanschrift: **Bitte deutlich und lesbar ausfüllen!**

Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Allergien / Unverträglichkeiten:	
Veganer:	Vegetarier:
Heimschläfer:	
*Sonntags-Anreise zur Grundausbildung (zusätzliche Kosten 50 €):	
Dienstantritt am:	
Kirchenkreis:	
Anschrift der Kirchengemeinde / Rechnungsanschrift:	
Name:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Hiermit stimme ich zu, dass meine Daten zur Erstellung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden dürfen.	
Für alle Anmeldungen gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.	

Datum/Unterschrift (Küster*in und Kirchengemeinderat)

Hallo Marion,



Es war eine schöne Rüstzeit. Ich habe viel Spaß gehabt mit den Kolleginnen und Kollegen, es fand ein reger Austausch zwischen den Küsterinnen und Küstern statt. Ich war erstaunt, dass wir fast genau 50% Frauen und 50% Männer waren. Wenn ich bedenke, als ich vor dreißig Jahren angefangen habe, wie hoch da der Anteil von Küsterinnen war, dann hat es sich sehr gewandelt. Ich finde zum positiven. Es ist sehr schön und total gut, dass es immer mehr Frauen in unserem Beruf gibt. Ich bin Stolz darauf.

Die Rüstzeit war entspannend und entsprach ihrem Namen Rüstzeit – rüsten für die kommende Zeit – diesmal richtig.

Natürlich war es sehr schade, dass der Beitrag „Neues aus dem Bestattungswesen“ ausfiel, aber ich glaube, dass wir das gut überbrücken konnten. Dadurch hatten wir Zeit, mit den Teilnehmenden über unsere ehrenamtliche Arbeit für den Küsterarbeitskreis der Nordkirche zu sprechen und konnten diese gut mit einbeziehen. Themen für die Rüstzeit Scheersberg wurden gemeinsam gesucht und schon gebucht.

Das Yvonne und Petra sich spontan bereit erklärten, das Thema „Die Küster

HELFFEN SIE MIT BEIM ENERGIE SPAREN!

LICHT AUS?



- > Licht beim Verlassen des Raumes ausschalten
- > Nur die Räume/Bereiche beleuchten, in denen sich aufgehalten wird

HEIZUNG AUS?



- > Türen im Winter stets

RICHTIG GELÜFTET?



- > Lüften bei komplett geöffnetem Fenster, dabei Lüftungsdauer von Jahreszeit und Personenzahl im Raum abhängig machen
- > Heizung beim Lüften abdrehen (wenn Thermostate regelbar)
- > Keine Dauerlüftung durch Kippfenster
- > Alle Fenster nach der Veranstaltung schließen

Durch effektives Lüften wird zudem Feuchtigkeits- und Schimmelbildung im Raum vermieden!

geschlossen halten

- › Thermostate (wenn regelbar) richtig einstellen (Zur Orientierung: Stufe 3 entspricht 20 °C)
- › Raumtemperatur nach Ende der Veranstaltung absenken (wenn Thermostate regelbar)
- › Auf den Betrieb von elektrischen Heizlüftern, Radiatoren und Ventilatoren, wenn möglich verzichten

**Pro 1°C gesenkter
Raumtemperatur werden 6%
Heizenergie gespart!**

ELEKTRO- GERÄTE AUS?



- › Bildschirme und andere Elektrogeräte nicht im Stand-By-Betrieb laufen lassen
- › Nicht benötigte elektrische Geräte ausschalten

DRAN GEDACHT? ICH GLAUB SCHON.



Weitere Infos:
www.nordkirche-klimaportal.de

Mit freundlicher Genehmigung der Ev. Landeskirche in Württemberg



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

und Küsterinnen bleiben fit“ auszuarbeiten und durchzuführen, war absolut super. Ich hatte viel Spaß dabei.

Das Thema Mobbing hat bei vielen Emotionen hervorgerufen. Aus den Gesprächen weiß ich aber, dass es ihnen trotzdem gut tat, zu hören, wo Mobbing anfängt und wo sie Hilfe bekommen können. Das Thema Schutz des Sonntags passte auch gut.

Schade fand ich, dass wir diesmal keine Bibelarbeit, so wie in der Vergangenheit, durchgeführt haben. Da allerdings viele Themen mit der Kirche und der Bibel zu tun hatten und man nur zwischen den Zeilen lesen und zuhören musste, war sie trotzdem enthalten.

z.B. der Besuch in der Kirchengemeinde Stockeldorf u.a. mit dem Besuch des jüdischen Friedhofs.

Ich freue mich schon jetzt auf die Rüstzeit Scheersberg 2026 und das du die Anmeldungen ab 1. Januar 2026 wieder entgegen nimmst.

Herzliche Grüße,**Tobias**



Farbig - Flexibel - Faszinierend

Textilien für Liturgie und Gottesdienst



Rotes Altarparament
Neuenkirchen bei Greifswald
Entwurf und Ausführung: Kathrin Niemeyer
Foto: Katharina Wittfeld



Beratung vor Ort, Entwurf und Fertigung aus einer Hand.

Ratzeburger Paramentenwerkstatt
der Ev. Stiftung Alsterdorf
Domhof 18 23909 Ratzeburg
paramentenwerkstatt@t-online.de
www.ratzeburger-paramenten-werkstatt.de





Mein Name ist **Susanne Bramesfeld**.

Ich wurde am 2. März 1963 in Hamburg geboren. Aufgewachsen bin ich mit meinen zwei Brüdern in Schmalfeld, einem damals kleinen Bauerndorf, wo wir eine richtige Dorfkindheit verlebten.

1970 wurde in unserem Dorf eine Kirche gebaut. Zuerst war sie noch an Kaltenkirchen angegliedert, später wurde sie eine eigenständige Gemeinde mit den Dörfern Hasenmoor, Struvenhütten und Lentförden zusammen.

Seit 2007 ist meine Heimatgemeinde Schmalfeld auch wieder meine Kirchengemeinde.

Gemeinsam mit meinen zweiten Ehemann konnte ich das Elternhaus meiner Freundin aus Kindertagen kaufen und für mich war es ein „Nach-Hause-kommen“ in vielfacher Weise.

Am 1. April 2014 durfte ich meine Tätigkeit als hauptamtliche Küsterin in Schmalfeld beginnen.

Ich bin schon immer gerne in unserer Kirche gewesen und habe an ungezählten Veranstaltungen teilgenommen. Sie ist mein Zuhause und ich fühle mich dort wohl.

Das liegt natürlich zum großen Teil an den Menschen, die sich dort ebenfalls engagieren. Mit den Jahren hat sich das Aufgabenspektrum noch erweitert und verändert.

Zu den Amtshandlungen mit Vor- u. Nachbereitung, Kerzenpflege, Blumenpflege gehören natürlich auch die Pflege der sakralen Gegenstände sowie Reinigungsarbeiten in der Kirche. Außerdem führe ich den online Kirchenkalender „ChurchTools“ für unsere Gemeinde und erstelle für alle Räume Belegungspläne,

Ein weiterer Aufgabenbereich zusätzlich zu den großen Kirchlichen Feiertagen ist das Organisieren unserer Großveranstaltungen, wie z. B. das Jahrestreffen Nord der DMG (Deutsche Missions-Gesellschaft) sowie Musicals oder ein Konzert des Kinder- und Jugendchores.

Für solche größeren Veranstaltungen können wir die Trennwand zwischen Gemeindesaal und Kirchenraum öffnen und ggf. Stuhlreihen hinzufügen oder eine große Anzahl Tische eindecken.

Es sind besonders die Begegnungen mit Menschen in unserer Kirche und den Gemeinderäumen, die mir sehr viel geben.

Als ich meinen Dienst als Küsterin antrat, bekam ich von meiner Vorgängerin Anne Christine eine Karte mit dem Text aus Psalm 84,10:

„Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend; ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause, denn wohnen in der Gottlosen Hütten.“

Dieser Text begleitet mich seitdem und ist mir ein Leitbild geworden. Ich möchte mit meiner Tätigkeit in der Gemeinde Gott und den Menschen dienen und dazu beitragen, dass Menschen gerne zu uns kommen und sich auch wohl fühlen.

Das spiegelt sich auch in einem Teil meiner ehrenamtlichen Arbeit wieder:

Seit Februar 2011 kochen wir mit einem ehrenamtlichen Team zweimal im Monat ein 2-Gänge Menü für Jedermann/-frau auf Spendenbasis: die „Suppenküche-Essen in Gemeinschaft“. Diese Aktion hat für viele Menschen die Hemmschwelle, ein Kirchengebäude zu betreten, gesenkt.

Ein anderer Teil meines Ehrenamtes hat gerade erst begonnen:

Am 9. Juli 2025 wurde ich als Berufsgruppen-Sprecherin den Küsterarbeitskreis im Kirchenkreis Altholstein berufen. Ich freue mich auf die Arbeit und Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern.

Meine Gemeinde ist die **„Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schmalfeld“** und besteht aus den Dörfern Schmalfeld, Lentförden, Struenhütten sowie Hasenmoor.

Standort der Gnadenkirche ist Schmalfeld.

Sie ist dem Kirchenkreis Altholstein mit Pröbstin Simone Pottmann zugehörig.

Zur Gemeinde gehören ca. 2150 Kirchenmitglieder.

Zurzeit ist uns eine volle Pastorenstelle zugewiesen, die seit März 2025 mit Knut Nippe besetzt ist.



Gottesdienste:

Sonntag, 10:15 Uhr in der Gnadenkirche

Einmal im Monat Donnerstag um 10.30 Uhr

im Pflegeheim „Zur Waldburg“ in Lentförden

Kindergottesdienst für Kinder im Alter von 4 -12 Jahren Sonntag

(außer in den Ferien) 10:15 Uhr

In unserer Kirchengemeinde herrscht ein reges Gemeindeleben. Es gibt

diverse Angebote für alle Altersgruppen:

- * Pfadfinder für Jungen und Mädchen ab 8 Jahre Freitags 16:00 Uhr

- * Kinderwoche in der 1. Herbstferienwoche Dienstag bis Samstag 10.15 –

12.00 Uhr

- * Konfirmanden-Unterricht: Donnerstags 17:30 Uhr

- * Männer-Frühstück ca. 1x monatl. Samstag 8:30-10:30 Uhr

- * Sport in der Dorf-Turnhalle 14-tägig Freitag ab 20:00 Uhr

- * Kinderchor „Fettes Kreuz“ (7-14 Jahre) Mittwochs 16.15 Uhr

- * Krabbelgruppe Mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr

- * Bibelstudium Mittwoche 19:30 Uhr

- * Spiele-Nachmittag „chill & play“ meist 1x monatl. Sonntags

- * Seniorentreff jeden 1. Dienstag im Monat 14.30 Uhr

- * Suppenküche jeden 2.+ 4. Mittwoch 12.00 Uhr

- * Brunch für Frauen 2 x jährlich Samstag 10.30 Uhr

- * Posaunenchor Freitags 18:00 Uhr

- * Jungbläser Montags 18:00 Uhr

- * Kinder-Kleidermarkt 1 x jährlich im Frühjahr

- * diverse Hauskreise



eure **Susanne**

Tagesexkursion der Küsterinnen und Küster der Nordkirche nach Meldorf

„Wenn Engel reisen, lässt Gott die Sonne scheinen.“



Unter dieses Sprichwort kann man den 30.06.25 wohl stellen, denn das Wetter war an diesem Tag wunderschön. Der Melderfer Dom empfing uns bei strahlend blauen Himmel und sommerlichen Temperaturen. Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Küsterinnen und Küster aus dem Gebiet der Nordkirche erwartungsfroh in Richtung „plattes Land“. Die ankommenden Küsterinnen und Küster wurden im Dom mit einer guten Tasse Kaffee und Plätzchen willkommen geheißen. Möglich gemacht wurde dies durch die Zusammenarbeit des Domküstlers Maurice Niestadt und seinem Team.



Im Anschluss an diese Stärkung weihte uns Herr Winter, ein ehemaliges KGR-Mitglied der Melderfer Kirchengemeinde, in das eine oder andere Geheimnis der St. Johannes-Kirche, wie der Melderfer Dom offiziell heißt, ein.

Zum Dom wurde die Kirche nämlich sozusagen vom Volksmund geweiht – die St. Johannes-Kirche war niemals die Predigtstätte eines Bischofs. Wir erfuhren allerlei, so zum Beispiel, dass die Kirche zwar im Großen und Ganzen dem Baustil nach in die Backsteingotik zu datieren ist, dagegen sprechen aber die Gewölbe in der Kirche. Diese sind mit runden Kuppeln versehen und nicht, wie üblich, mit spitzen Gewölben. Man nennt diesen besonderen Stil die „Niedersächsische Sonder- Bauerngotik“. Nachdem es 1866 im Dachstuhl gebrannt hatte, wurden der Innenraum und auch ein Teil der Außenfassade erneuert. Dabei veränderte sich auch die Gestalt des Turmes, der vorher niedriger und gedrungener war. Der Melderfer Dom wurde zwischen 1250 und 1300 erbaut und zählt zu den bedeutendsten mittelalterlichen Kirchenbauten an der Westküste.



Im Altarraum zeigte uns Herr Winter dann unterirdische Mauerreste, die einer Vorgängerkirche zugeordnet werden, die vor 1250 an selber Stelle gestanden hat. Die Gewölbe des Domes sind verziert mit herrlichen Malereien, die man bei Reinigungsarbeiten in den Jahren 1991/92 freigelegt hat. Trotz der vielen Jahrhunderte leuchten die Farben immer noch intensiv. Besonderes Augenmerk richteten wir dann auf den Klappaltar, einen sogenannten Passionsaltar, aus dem frühen 16. Jahrhundert. In prachtvollen Schnitzereien und Malereien zeigt er Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu. Im Dom wird auf den vielen prächtigen

Gemälden auch an einen Prediger erinnert, dem seine reformatorische Gesinnung zum Verhängnis wurde, Heinrich von Zütphen. Dazu muss man

wissen, dass es vor Pfingsten 1533 in den Kirchspielen Dithmarschens verboten war, den neuen, also den reformatorischen Glauben, zu predigen. Heinrich von Zütphen wurde nach Heide gebracht und am 11. Dezember 1524 hingerichtet. Erwähnenswert sind auch die prächtigen Buntglasfenster im Altarraum und in der Sakristei. Diese sind deutlich jüngeren Alters: Die Fenster im Altarraum stammen aus dem Jahr 1968, das in der Sakristei aus dem Jahr 1985 und wurden von dem Maler und Bildhauer Siegfried Assmann gestaltet.

Wie erfuhren während dieser tollen Kirchenführung viele spannende und „typisch Dithmarscher“ Besonderheiten von Herrn Winter, dem als Dank für seine Zeit und Mühe vom Vorstand ein Geschenk überreicht wurde. Im Anschluss an die Dom-Führung schlenderten wir gemütlich zum nächsten Punkt der „Tagesordnung“: einer Pizzeria. Dort wurden wir mit Speis und Trank bewirtet, so dass wir anschließend gestärkt dem weiteren Programm des Tages entgegensehen konnten. Während des Mittagessens saßen wir in bunt gemischten Gruppen an verschiedenen Tischen und durften feststellen, dass das Küstersein irgendwie überall gleich gelebt wird. Insofern toll, weil wir sehen können, dass uns gar nicht viel trennt – außer vielleicht die Kilometer zwischen unseren Kirchen.



Abschließend hatten wir einen Termin zur Besichtigung in der Domgoldschmiede zu Meldorf, die sich z. B. mit der Herstellung und Reparatur von Abendmahlsgeschirr beschäftigen. Hier teilte sich die Gruppe zur Hälfte. Eine Hälfte besichtigte den Mineralienkeller der Domgoldschmiede, in dem sich das „Löffelarium“ (eine Sammlung von Silberlöffeln verschiedenster Größe und unterschiedlichstem Alter) und eine Mineraliensammlung befinden. Die andere Hälfte besichtigte die Werkstatt. Bei dieser Führung erfuhren wir von Herrn Möller unter anderem den Unterschied zwischen Gold- und Silberschmied: Der Goldschmied fertigt ausschließlich Schmuck aus Edelmetallen, der

Silberschmied dagegen fertigt ausschließlich Gebrauchsgegenstände aus Edelmetallen an. Ferner zeigte uns Herr Möller die verschiedensten Formen für Abendmahlskelche und Patenen.

Nun neigte sich unser Ausflug dem Ende entgegen. Wir versammelten uns erneut im Meldorfer Dom. Dort wurde uns von Tobias ein Reisesegen zugesprochen und mit dem Vaterunser endete dieser ereignisreiche Tag. Herzlichen Dank an alle Organisatoren des Tages für Euren Einsatz!

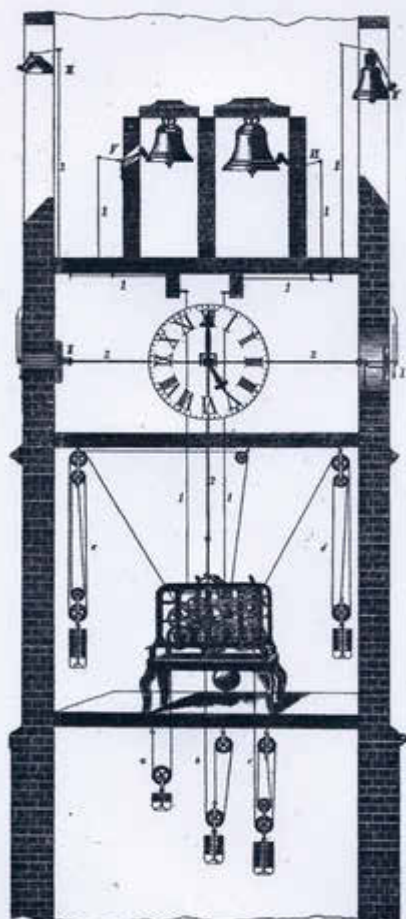
Sonja Woest, Küsterin der St. Johannes-Kapelle zu Harmsdorf

Berufsgruppensprecherin im Kirchenkreis Ostholstein

GLOCKEN – UHRENTECHNIK

Glocken und Glockenspiele · Läutemaschinen · Schallelektronik
Turmuhen · Turmbekrönungen · Restauration alter Uhrenanlagen

OTTO BUER



**Wir sind in Ihrer Nähe und
schnell erreichbar!**

Unser Arbeitsgebiet:

Glocken

auch Neuguss in historischer OTTO-Rippe
Glockenspiele / Figurespiele
Glockenstühle – Armaturen
Glockenträger

Läutemaschinenanlagen **Linearantriebe**

Mechanische Turmuhen

Instandsetzung und Restaurierung
Elektronisch gesteuerte Turmuhen
Haupt- und Nebenuhrenanlagen

Zifferblätter

Aufarbeitung und Neuanfertigung

Wetterfahnen

Aufarbeitung und Neuanfertigung

Vergolden

Wartungsdienste

Instandsetzungen / Neuanlagen

Kostenlose Ortsbesichtigung

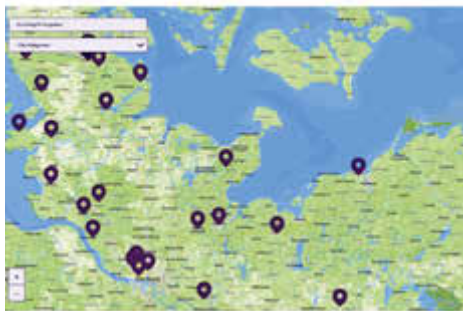
Tele: 04561-71288 - Fax: 04561-7062 - www.ottobuer.de - info@ottobuer.de
Otto-Buer GmbH & Co. KG - Holmer Weg 8 - 23730 Neustadt in Holstein

Kontakt für Rückfragen: k.huettner@nordkirche-weltbewegt.de oder a.piening@nordkirche-weltbewegt.de

Der Schöpfung Gottes verpflichtet: Landessynode der Nordkirche bestätigt ambitioniertes Klimaschutzziel

Auf der Synodentagung im September 2025 hat die Landessynode das Klimaschutzgesetz der Nordkirche mit großer Mehrheit nachgeschärft. Eingangs hatte Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt betont: „Der Zusammenhang zwischen Klimakrise, Frieden und Migration ist kein theoretischer – er ist existenziell. Wer ihn jetzt nicht verstehen will, wird ihn zukünftig erleben.“ Sie fasste die zwei-tägige Debatte der Synodalen zusammen, die vor Augen führten „wie dringlich und wichtig entschlossenes Handeln ist und wir einen achtsamen Umgang mit Gottes Schöpfung nicht aufschieben dürfen. Jetzt geht es darum, dass wir gemeinsam ins Tun kommen – in unseren Kirchengemeinden, in den Kirchenkreisen und auf landeskirchlicher Ebene. **So zeigen wir als Nordkirche, dass wir Verantwortung übernehmen und Hoffnung geben.**“

Verantwortung übernehmen und Hoffnung geben: Wie kann das im kirchlichen Alltag gelingen, als selbstverständlicher Teil der gemeindlichen Arbeit? Indem wir bewusst mit Ressourcen und Energie umgehen, im Einklang mit der lebenspendenden Natur und in Verbundenheit mit unserer Mitwelt. Und indem wir gemeinsam losgehen: mit kleinen und großen Schritten, mit Freude, Begeisterung und einem Augenzwinkern. Denn jeder Beitrag zählt und gemeinsam können wir viel bewegen.



Klimaschutz-Karte zeigt Beispiele aus Kirchengemeinden in der Nordkirche

Sie fragen sich, was Kirchengemeinden in der Nordkirche bereits für den Klimaschutz tun? Oder welche Gemeinde in Ihrer Nähe Erfahrungen mit Sitzheizpolstern in der Kirche gesammelt hat? Und mit wem Sie sich zum Betrieb einer Wärmepumpe austauschen können?

– Dann sehen Sie nach in der [Klimaschutz-Karte auf dem Klimaportal](#).

Wichtige Tipps zum Energiesparen im Energiespar-Ratgeber für Kirchengemeinden

Ein einfacher und wichtiger Schritt für den Klimaschutz ist, den Energieverbrauch zu reduzieren. Als Küster und Küsterinnen können Sie an vielen Stellen dazu beitragen, dass Energielecks gestopft werden: Indem die Einstellungen der Heizung regelmäßig geprüft werden, keine Fenster unnötig offenstehen, Kühlschränke nur bei Bedarf laufen, Aushänge die Gemeinde zum Mithelfen gewinnen. Viele kleine Maßnahmen helfen am Ende hohe Kosten einzusparen.

Energiespar-Ratgeber und Poster als Download im Klimaportal:

<https://nordkirche-klimaportal.de/wissen/gebäude/heizen-und-lueften/#praxistipps-zum-download>



Alles auf einen Blick im Klimaportal der Nordkirche

Auf dem [Klimaportal der Nordkirche](https://nordkirche-klimaportal.de) erwartet Sie eine Fülle an inspirierenden **Informationen und praktischen Tipps** rund um den kirchlichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Von konkreten Handlungsempfehlungen für Gemeinden und Einrichtungen über Veranstaltungen bis hin zu spannenden (Mitmach-)Projekten, z. B. der Aktion ÖkoFair – **das Portal zeigt, wie gelebter Klimaschutz Teil des kirchlichen Alltags wird.** Schauen Sie vorbei, um sich zu informieren, zu vernetzen, aktiv zu werden und gemeinsam

einen Beitrag zum Schutz unserer Schöpfung zu leisten.
Scannen Sie den QR-Code!

www.nordkirche-klimaportal.de





Quiz zur ökofairen Gemeinde

Schon mehr als jede 10. Gemeinde ist inzwischen als ÖkoFair ausgezeichnet oder auf dem Weg dorthin. ÖkoFaire Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran, vernetzen sich und zeigen nach außen: Sie schützen die Schöpfung und Menschenrechte durch die Art wie sie einkaufen und planen. Ihre Gemeinde macht noch nicht mit? **Finden Sie mit unserem Quiz heraus, wie ökofair Ihre Gemeinde schon ist!** Vielleicht fehlt Ihnen nur noch die Auszeichnung und Sie erfüllen schon alle Anforderungen? Dafür braucht man (nur) 10 Maßnahmen. Hier geht's zum Quiz, einfach aufrufen und in drei Minuten herausfinden!

Kirsten Hüttner, Projektkoordinatorin ÖkoFaire Gemeinde
k.huettner@nordkirche-weltbewegt.de



Friedensgebet

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
das ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
das ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe; wo der Kummer wohnt.

Franz von Assisi



Versicherer im Raum der Kirchen



vrk.de/kfz-versicherung

Filialdirektion Nord

Steinbeker Berg 3 · 22115 Hamburg

fd-nord@vrk.de

www.vrk.de

Folgen Sie uns





Friedhofswesen

Seit fast 3 Jahren findet im Gemeindesaal Barkelsby ein Treffen der FriedhofsmitarbeiterInnen aus der Stadt Eckernförde und nahezu dem gesamten Altkreis Eckernförde statt.

Der Kirchengemeindeverband Eckernförde – Friedhofswesen (KGVF) lädt dazu die MitarbeiterInnen der umliegenden Friedhöfe ein, um Themen gemeinsam zu besprechen, die für alle von Interesse sind und einen Austausch untereinander herzustellen.

Kirche Borby, Eckernförde

Im Gemeindesaal Barkelsby finden sich zu diesen Treffen ca. 30 MitarbeiterInnen ein, die teilweise festangestellt, teilweise aber auch nur ehrenamtlich für eine kleine Aufwandsentschädigung auf den Friedhöfen tätig sind.

Geleitet werden die Zusammenkünfte von Pastor Dirk Homrighausen, dem Vorsitzenden des KGVF Eckernförde.

Thematisch werden Arbeitsbedingungen, Arbeitsschwerpunkte wie auch die Personalsituationen an den Standorten besprochen.

Austausch über technische Geräte haben in der großen Runde ebenso Platz wie über die besonderen Profile der einzelnen Friedhöfe und ihre Bestattungsmöglichkeiten zu sprechen.

Weiterhin wird im gemeinsamen Austausch deutlich, dass die Überalterung der auf den Friedhöfen beschäftigten Personen voranschreitet und dringend für Nachwuchs und junges Personal geworben werden muss.

Gemeinsame Fortbildungen in Erster Hilfe, im Arbeits- und Brandschutz sowie ein Austausch mit der Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises bilden thematische Schwerpunkte der gemeinsamen Veranstaltungen. Die erfreuliche Resonanz bestätigt den KGVF Eckernförde darin, auf dem richtigen Weg zu sein.

Hans-Ulrich Hedtke

stellvertretender Vorsitzender Vorstandsvorstand KGVF

Liebe Frau Ratzlaff-Kretschmar,

ich fasse noch einmal die wesentlichen Punkte des heutigen Vormittags (Küsterkonvent am 11.02.2025 in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leck, Nordfriesland) zum Thema **Glocken** zusammen. Vielleicht wollen Sie diese auch an die Kollegen weitergeben.

01. Wenn die Kabelanschlüsse richtig gelegt sind, ist Glocke 1 immer die schwerste und tontiefste. Die Korrektur der Kabel-Anschlüsse ist in der Regel nicht aufwändig.

02. Gestuftes Ein- und Ausschalten erfolgt immer mit einem Abstand von ca. 10(+) Sekunden, beginnend mit der kleinsten Glocke (4-3-2-1, o. ä.). Gleichzeitig kann man kontrollieren, ob alle Glocken starten. Wenn die Glockentöne das Erklingen einer Quarte möglich machen, wäre der Klang dieser Glocken für das Läuten in der Fastenzeit möglich. Wegen der Intervalle können die Kirchenmusiker angefragt werden.

03. Das automatische Gebetsläuten am Morgen, um 12 und um 18 Uhr gehört zum Recht auf Religionsausübung, sofern es liturgisch eingesetzt wird, z. B. für die Dauer eines Vater-Unsers oder eines Glaubensbekenntnisses. Die Automatik sollte bei Handläuten abgeschaltet werden. Am besten ist die Montage eines Wechselschalters. Das automatische Gebetsläuten sollte immer mit der jüngsten Glocke erfolgen, um evtl. vorhandene historische Glocken zu schonen.

04. Vater-Unser-Schlag, Vater-Unser-Läuten
Der VU-Schlag auf die stehende Glocke sollte gleichmäßig erfolgen. Das VU-Läuten startet bei der Überleitungsformel zum VU. Abgeschaltet wird die Glocke bei der Formel: "... denn dein ist das Reich ..."

05. Der Glockensachverständige ist bei der Erstellung von Läuteordnungen behilflich.

06. Aus Sicherheitsgründen muss für jede Glockenanlage ein Wartungsvertrag mit jährlicher Wartung abgeschlossen werden. Sollen außenliegende Uhrschlagglocken und Zeigerwerke gewartet werden, sollte das im Vertrag vereinbart werden. Auch die einmalige grundsätzliche Überprüfung von Uhrzeigern kann in besonderen Fällen durch Industriekletterer erfolgen.

07. Es wird dringend empfohlen, regelmäßig, monatlich und nach Unwettern,

die Glockenstube zu prüfen, z. B. durch Terminsetzung im Kirchenbüro:

- a) Beleuchtung
- b) Eintrag von Regen
- c) Verschmutzung durch Nistmaterial, usw.
- d) evtl. weitere Beschädigungen

Der NOT-AUS-Schalter sollte - wenn vorhanden - auf "0" stehen.

08. Sollte der Eindruck entstehen, dass eine Glocke gesprungen ist, sollte der Wartungsdienst verständigt und die Glocke bis zur Klärung vom Netz genommen werden. Geht es um weitere Schäden, ist der Kirchenkreis hinzuzuziehen.

09. Im Zuge von Ausschreibungen und Angebotseinholungen könnte nach Bedarf ein Wechsel des Wartungsdienstes vorgenommen werden, falls gewünscht.

Herzlichen Gruß,

Volker Scheibe
GSV Nordkirche

"Haus Dinah"
Hauptstraße 83
25899 Niebüll
Tel 04661 2757



Versöhnungskirche Barkelsby

**Auf dem Küsterkonvent am 26. Juni im Ev.-Luth.
Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein im HdK-
Niendorf,**



wurde u.a. Küster Alexander Voß mit einigen Worten und Geschenken verabschiedet. Herr Voß hat sich schweren Herzens entschlossen, nach fast 18 Jahren seine berufliche Ausrichtung zu verändern. Propst Drope, sowie Gudrun Bruhs und Dennis Töws, dankten Alexander Voß für seine Tätigkeit als Berufsgruppensprecher hier im Kirchenkreis. Die offizielle Verabschiedung fand in einem Familiengottesdienst am 6. Juli 2025 um 11 Uhr in der Rellinger Kirche statt.

Frau Bruhs hat teilgenommen und Alexander Voß eine Ehrenurkunde vom Küsterarbeitskreis der Nordkirche überreicht. Herr Voß bedankte sich bei allen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die guten Zukunftswünsche.

Hallo Ihr Lieben,

nun ist der Moment gekommen, mein Abschied aus dem Küsterdienst steht unmittelbar bevor.

Auch wenn ich diesen Schritt lange vorbereitet und mit Euch offen geteilt habe, fällt es mir nicht leicht, nun endgültig Lebewohl zu sagen. Die Entscheidung, meine Stelle zu verlassen, ist das Ergebnis einer langen und gründlichen Abwägung – ausgelöst durch eine stetige und leider tiefgreifende Verschlechterung meiner Arbeitsbedingungen, die mir die Ausübung dieses Dienstes zunehmend erschwert haben.

Ich gehe schweren Herzens, aber in dem Wissen, dass es jetzt notwendig ist. Der Dienst als Küster war für mich mehr als ein Beruf – er war gelebte Gemeinschaft, Glaube im Alltag und ein wichtiger Teil meines Lebens.



Ich danke Euch allen von Herzen für die gute Zusammenarbeit, für die Unterstützung und für die vielen wertvollen Begegnungen. Ihr habt diesen Weg mitgetragen, begleitet – und mir das Loslassen ein wenig leichter gemacht.

In diesem Vertrauen blicke ich nach vorn – und wünsche Euch von Herzen

alles Gute, viel Kraft und Gottes reichen Segen für Euren weiteren Weg.
Liebe Grüße, Euer Alex

Lieber Alex,

mit Dir verliert nicht nur die Kirchengemeinde einen umsichtigen und sensiblen Küster, auch wir, der Küsterarbeitskreis der Nordkirche, verlieren ein wertvolles Mitglied. Danke für die tolle Zusammenarbeit der letzten Jahre!



Auch Gudrun Bruhs wird uns Anfang nächsten Jahres verlassen. Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand und wird am 18. Januar 2026 in der Emanuelkirche in Wedel um 10:30 Uhr verabschiedet.

Somit ist Dennis Töws dann der einzige Berufsgruppensprecher in diesem Kirchenkreis.

Wir wünschen allen drei alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen für die Zukunft. **Der Vorstand**

Man muss an seine Berufung glauben und alles daransetzen, sein Ziel zu erreichen. Marie Curie

Erwünscht. So wie wir sind.

Egal, ob wir zu Hause fühlen, zu Besuch sind
oder zum ersten Mal vorbeischauen.

Egal, ob glücklich, schlecht gelaunt, einsam,
erfolgreich, enttäuscht.

Egal, ob kraftstrotzend, müde, voller Tatendrang,
gestresst, vorfreudig.

Es ist eine Freude, dass wir hier zusammen sind.

Erwünscht, so wie wir sind.

Weil Gott ein weiches Herz hat
für alle Typen und Sorten von Menschen.

Und wir zu Gottes bunter Truppe dazugehören dürfen.
Genau das feiern wir, wenn wir zusammen sind.

Weiterbildungstag für Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster am 11.10.2025 in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Siebenbäumen

Der 1. Versuch diesen Tag durchzuführen scheiterte.

Es lagen nur 6 Anmeldungen vor.



Nachdem der Oktober-Termin auf der Homepage erschien, trudelten insgesamt 41 Anmeldungen ein. Durch kurzfristige Absagen waren wir zum Schluss 30 Personen. Es entstand ein reger Austausch zum Küsterwesen.

Mir hat dieser Tag auch gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Mitgliederinnen und Mitgliedern des Kirchengemeinderat im Gespräch zu bleiben / zu sein.

Viele von Ihnen üben den Küsterdienst nach bestem Wissen und Gewissen aus. Manchen fehlt allerdings tatsächlich das Wissen, welche Fürsorgeaufgaben sie den Ehren- und auch den Hauptamtlichen Küsterinnen und Küstern gegenüber haben, dass, z. B. jährliche Gefährdungsgespräche stattfinden sollten oder welche Aufgaben ein Sicherheitsbeauftragter hat.

Der Wunsch nach einem weiteren Weiterbildungstag ist verständlich, aber nicht jährlich durchzuführen, zumal wir in 2026 zum 7. Küstertag mit Workshops einladen. Ich bin mal gespannt, wie viele wir dort oder / und auf den anderen Veranstaltungen in 2026 wieder treffen.

Wir würden uns jedenfalls herzlich freuen.

Herzlichen Dank dem Team, Nicole Cabella, Silke Falk und Sonja Rave, die mich unterstützen und für die wohlschmeckende Verpflegung zuständig waren.

Bleibt gesund und behütet, eure Marion & Team

**So wie eine Kerze an der Flamme einer anderen angezündet wird,
so entfacht sich Glauben an Glauben.** (Romano Guardini)

Arbeitsplatzbeurteilungen / Gefährdungsbeurteilung

Nach den **§§ 5 und 6 des Arbeitsschutzgesetzes** ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, Arbeitsplatzbeurteilungen durchzuführen und zu dokumentieren. Der Gesetzgeber gibt die Möglichkeit, gleiche Tätigkeiten zusammenfassend zu beurteilen. Die Unterlagen sind auf Verlangen dem Landesamt für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (früher Gewerbeaufsichtsamt) sowie den Berufsgenossenschaften zur Verfügung zu stellen.

Ziel der Beurteilung ist das Abstellen von Mängeln, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Mitarbeitende gefahrlos, arbeiten können.

Unterweisungen

Der Kirchengemeinderat als Arbeitgeber ist verpflichtet, die Versicherten der Kirchengemeinde/der Einrichtung regelmäßig über die Maßnahmen zur Gefahrenabwendung zu unterweisen.

Ordnungswidrig im Sinne des § 25 Absatz 1 Nummer 1 des Arbeitsschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen ArbStättV § 6 Absatz 4 Satz 1 nicht sicherstellt, dass die Beschäftigten **vor Aufnahme der Tätigkeit** unterwiesen werden.

Arbeitsstättenverordnung - ArbStättV

§ 9 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

Arbeitgeber die auf die regelmäßigen Unterweisungen verzichten, begehen demnach eine Ordnungswidrigkeit.

1. Der Unternehmer hat die Versicherten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere über die mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung, entsprechend **§ 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz** sowie bei einer Arbeitnehmerüberlassung, entsprechend **§ 12 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz** zu unterweisen; die Unterweisung muss erforderlichenfalls wiederholt werden, mindestens aber einmal jährlich erfolgen; sie muss dokumentiert werden.

2. Der Unternehmer hat den Versicherten die für ihren Arbeitsbereich oder für ihre Tätigkeit relevanten Inhalte der geltenden Unfallverhütungsvorschriften und BG-Regeln sowie des einschlägigen staatlichen Vorschriften- und Regelwerks in verständlicher Weise zu vermitteln.

GUV Vorschrift 1 § 4 Unterweisung der Versicherten

(ArbStättV) Arbeitsstättenverordnung § 6 Unterweisung der Beschäftigten

Sicherheitsbeauftragte

Sicherheitsbeauftragte sollen den Unternehmer (Kirchengemeinderat einer Kirchengemeinde) bei der Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren unterstützen.

Sie sollen sich von dem Vorhandensein und der ordnungsgemäßen Benutzung der vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen sowie der persönlichen Schutzausrüstung überzeugen und auf Unfall- und Gesundheitsgefahren für Versicherte aufmerksam machen.

Die Umsetzung der Aufgaben eines ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten ist auch für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von **ehrenamtlich tätigen Personen sehr wichtig**.

Auf diese Personengruppe sollte bei Tätigkeiten in der Gemeinde aus sicherheitstechnischer Sicht besonders geachtet werden.

Der ausgebildete Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde kann den Arbeitgeber (Kirchenvorstand) bei Unterweisung und Anleitung der ehrenamtlich tätigen Personen unterstützen.

Bedenken Sie bitte dabei, dass alle Personen die im Auftrag, mit Einwilligung, oder schriftlicher Genehmigung ehrenamtlich tätig werden, seit dem **01.01.2005** über die Berufsgenossenschaften versichert sind.

Das bedeutet keine Beschränkung des Versicherungsschutzes auf den Kernbereich der Religionsausübung.

Die Sicherheitsbeauftragten dürfen wegen der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben nicht benachteiligt werden.

Der Unternehmer hat dem Sicherheitsbeauftragten Gelegenheit zu geben, seine Aufgaben zu erfüllen und an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Berufsgenossenschaften teilzunehmen.

Die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten ist kostenfrei.

Seminargebühren, Fahrtkosten sowie Kosten für Unterbringung und Verpflegung trägt die für Sie zuständige Berufsgenossenschaft.

DGUV Vorschrift 1 § 20 und

Anlage 2 der Unfallverhütungsvorschrift Allgemeine Vorschriften

VII Sozialgesetzbuches (SGB VII) § 22

- Die Tätigkeit der Sicherheitsbeauftragten ist ein Ehrenamt, wie etwa auch die Tätigkeit eines Ersthelfers.
- Sicherheitsbeauftragte sind nicht weisungsbefugt. Die Verantwortung

bleibt beim Kirchengemeinderat als "Unternehmer".

- Selbst, wenn Sicherheitsbeauftragte falsch informieren und daraus ein Unfall resultiert, können sie nicht juristisch belangt werden.
- Für Sicherheitsbeauftragte entstehen durch die Tätigkeit keine zusätzlichen Arbeiten. Sie befinden sich im normalen Arbeitsalltag und informieren lediglich bei Auffälligkeiten.
- Die Tätigkeit der Sicherheitsbeauftragten wird nicht zusätzlich entlohnt.

ASA 2025 / 2026

Wir sind nur arbeitsfähig wenn es uns gut geht.

Grundausbildung Jahrgang 2025 / 2026

Danke! Danke! Danke!

Danke das es euch gibt!

So eine tolle Truppe, die zuhört und trotzdem fragt – die mitarbeitet ohne zu murren – in der einer für den anderen da ist – das hatten wir in den letzten 20 Jahren nicht immer.

Umso mehr Spaß hat die Durchführung der Grundausbildung 2025 / 2026 Teil 1 uns gemacht



Wenn es eine Überschrift dieses Kurses geben sollte, müsste sie lauten:

„Moin Liebe ... Tschüss Hass“.

Als Dank haben wir uns für Teil 2 im März eine Überraschung überlegt. Wir sind gespannt, wie ihr das aufnehmt.

**Bleibt gesegnet und behütet,
Marion und Tobias**

DEM GLAUBEN FARBE GEBEN



PARAMENTEN-UND TEXTILWERKSTATT

Wir bieten umfassende Informationen und individuelle Beratung vor Ort zur Neugestaltung von gottesdienstlichen Räumen mit Textilien und zur Erhaltung, Erneuerung und Pflege dieser.

Wir fertigen sämtliche Tücher für Altar und Abendmahl, Beffchen, Stolen, Taufkleider, Antependien und Pultbehänge, Teppiche, Raum- und Wandgestaltungen.

Wir verwenden Naturmaterialien wie Wolle, Baumwolle und Leinen und fertigen alles in Handarbeit.

Fon: 03874 433 239 paramentik@stift-bethlehem.de



Paramenten-und Textilwerkstatt mit
Oblatenbäckerei im Stift Bethlehem
19288 Ludwigslust Bahnhofstraße 20

Infos und Kontakt unter: www.stift-bethlehem.de

OBLATENBÄCKEREI

Weiß
Abendmahlsostien

Brothostien

Schauhostien

Glutenfreie
Abendmahlsoblaten

Bio-Qualität

oblatenbaeckerei@stift-bethlehem.de



Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland



Adressen und Anschriften der Berufsgruppensprecher*innen

**Kirchenkreise + Dithmarschen + Plön-Segeberg + Nordfriesland
+ Schleswig-Flensburg + Rantzau-Münsterdorf + Rendsburg-
Eckernförde:**

Ratzlaff-Kretschmar, Marion

Dorfstraße 9, 24360 Barkelsby

04351 – 8 57 41 oder 0171 76 299 42

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Jaskulke, Sabine

Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde

Berliner Str. 7, 24782 Büdelsdorf

0175 – 857 16 41

sabine.jaskulke@gmail.com

Jahn, Tobias

Kirchenkreis Hamburg-Ost

Neumayerstr. 8, 20459 Hamburg

Homepage-Verantwortlicher

0176 – 66 333 404

Kuester.michel@web.de

Seiß, Casper

Kirchenkreis Hamburg-Ost

Vogt-Wells-Str. 15 B, 22529 Hamburg

0171 – 199 00 98

c.seiss@hauptkirche-stnikolai.de

Schley, Ulrich

Roterlenweg 12, 22045 Hamburg

01520–21096 58

kuester@kirche-tondorf.de

Kirchenkreis Hamburg-Ost

Delegierter zum DEK

Cabella, Nicole

Am Sportplatz 13, 24635 Rickling

0155 60 83 27 10

cabellanicole.kuesterin@web.de

Kirchenkreis Altholstein

Brahmesfeld, Susanne

Rothenbeker Weg 1, 24640 Schmalfeld

01520 66 436 26

susanne.brahmesfeld@googlemail.com

Kirchenkreis Altholstein

Siesenop, Uwe

Holsatenallee 13 e, 24576 Bad Bramstedt

0157 – 718 55 937

u.siesenop@kirche-kaltenkirchen.de

Kirchenkreis Altholstein

Delegierter zum DEK

Töws, Dennis

Holunderweg 13, 25421 Pinneberg

0176 55 973 169

kuester@luther-pinneberg.de

Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein

Falk, Silke

Gösselberg 13, 23847 Siebenbäumen

0176 -19 790 610

s.falk@kirche-siebenbaeumen.de

Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Rave, Sonja

Am Köppenberg 18, 23899 Gudow

0162 – 633 72 03

skrave90@gmail.com

Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Rachholz, Ulrike

Kirchenkreis Mecklenburg

Bohm, Henning

Auguststraße 10, 23611 Bad Schwartau

0163 – 73 18 345

hbohm@bohm24.de

Kirchenkreis Ostholstein

Rüting, Silke

An der Kirche 2 a, 23701 Süsel

0174 – 957 10 97

silkerueting@gmx.de

Kirchenkreis Ostholstein

Woest, Sonja

Kirchenkreis Ostholstein

Am Messin 32, 23758 Hansühn
04382 – 347 oder 0175 – 412 00 92

anwodie@t-online.de

Pastor Matthias Gienke

Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis

Amtsstrasse 6a, 17326 Brüssow

Bruessow@pek.de

Oberkirchenrat Mathias Benckert,

Landeskirchenamt Dezernat für Theologie und Publizistik

Dänische Straße 21 – 35, 24103 Kiel,

0431 – 97 97 - 9 03

mathias.benckert@lka.nordkirche.de

Pastorin Renate Fallbrüg

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) Hamburg

renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de

Liebe Marion,

vielen lieben Dank für dein Bemühen um das Küsterwesen in der Nordkirche.

Dich und Tobias während der Grundausbildung kennengelernt zu haben ist eine sehr schöne Erinnerung und eine gute Voraussetzung für ein Wiedersehen.

Die Ausbildung war toll und ich würde sehr gerne weiterkommen, habe sehr viel Spaß und Freude am Vortragen und Schreiben, so verbringe ich viel Zeit und schreibe einfach aus Lust und Laune meine eigenen Predigten.

Vielleicht gibt es ja noch eine Möglichkeit für mich, die Prädikantenausbildung zu machen. – Mal schauen ob es sich ergibt.

Ich werde jedenfalls die Küsterausbildung in Bäk in sehr guter Erinnerung behalten und mich gerne an die Teilnehmenden sowie euch als Lehrende im Herzen bewahren. Ich blicke auf eine interessante Zeit zurück.

Ich überlege mich auf unseren Konvent als Berufsgruppensprecherin für den Kirchenkreis Dithmarschen zu bewerben.

Mit diesem Gedanken verabschiede ich mich, Kerstin Hennings

**„EINE GANZ NEUE WELT ERÖFFNET SICH UNS, SOBALD WIR LERNEN
POSITIVE GEDANKEN ZU WÄHLEN.“**

Übersicht der Termine 2026



Grundausbildung 2026 / 2027

Teil 1: **12. - 14. Oktober 2026**, in Bäk, bei Ratzeburg

Teil 2: **08. - 10. März 2027**, in Bäk, bei Ratzeburg

Teil 3: **Kolloquium**, wahrscheinlich **im April 2027**

Rüstzeit Scheersberg: 08. - 10. Juni 2026

7. Küstertag: 28. September 2026

Anmeldungen bei:

Ratzlaff-Kretschmar, Marion

Dorfstraße 9, 24360 Barkelsby

☎ 04351 – 8 57 41 oder 0171 – 76 299 42

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Küsterkonvente in den Kirchenkreisen:

schriftliche Einladung durch die Berufsgruppensprecher*innen über die Kirchenkreise, siehe auch www.kuester-nordkirche.de

Zu allen Weiterbildungsangeboten benötigen wir eine schriftliche Anmeldung. Diese, sowie auch ein vorher genehmigter Dienstreiseantrag (Fahrtkostenerstattung) des KGR's sind aus versicherungstechnischen Gründen für euch wichtig!

Küstertag im PEK: 30. April 2026 in Greifswald

Weiterbildungswoche im Kirchenkreis Mecklenburg:

12. bis 16. Oktober 2026 im "Haus der Kirche" in Güstrow.



Einladung 7. Küstertag der Nordkirche

Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung

1.Kor 13

– „Ohne Küster wird es düster“ –

in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rickling,
An der Kirche 1, 24635 Rickling

am 28. September 2026

9:30 Uhr Gottesdienst mit Bischöfin Nora Steen und
Pröpstin Almut Witt

anschließend im Fichtenhof:
ab **10:30 Uhr:** Begrüßungskaffee

Besuch der Ausstellung

11:15 Uhr: Begrüßung durch Vorstand mit Vorstellung der Workshops

12:00 Uhr: Mittagessen, Besuch der Ausstellung

ab **13:30 Uhr: Workshop:**

- Gespräche bei Gelegenheit
- Workshop Andachtsgestaltung
- Andachtsgestaltung
- Zusammenarbeit – Kirchenkreis
- Küsterchor
- MAV / Gewerkschaft

16:00 Uhr: Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr: Abschluss und Reisesegen

Musikalisch wird der Tag durch das Akustik-
Trio Farvenspeel begleitet

Dieser Weiterbildungstag richtet sich an alle
Küster*innen und interessierte Gäste!

Kosten: 45 €, zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Schriftliche Anmeldungen bis zum **30. August 2026** an:

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

